

Teilhabe

Stadtträume

Zusammenarbeit

Befähigung

Digitalität

**KEP**  
Kulturentwicklungsplan  
der Stadt Linz **3**

Ressourcen

Nachhaltigkeit

Sichtbarkeit

**Dritter Kulturentwicklungsplan der Stadt Linz – KEP3**

Beschluss des Gemeinderates der Stadt Linz am 2. Juli 2026

[www.kep-linz.at](http://www.kep-linz.at)

Die im Textteil mit # gekennzeichneten Begriffe werden im Glossar des Anhangs erläutert.

# Inhalt

<b>Die Strategie für die kulturelle Zukunft von Linz</b>	<b>4</b>
<b>Gemeinsamer Blick auf den KEP3-Prozess</b>	<b>6</b>
<b>Linz-Profil</b>	<b>8</b>
<b>Vision für die Kulturstadt Linz 2035</b>	<b>12</b>
<b>Schwerpunkte, Ziele und Maßnahmen</b>	<b>14</b>
Teilhabe	16
Stadträume	20
Zusammenarbeit	24
Befähigung	28
Digitalität	32
Ressourcen	36
Nachhaltigkeit	40
Sichtbarkeit	44
<b>Anhang</b>	<b>48</b>
<b>Anhang 1: KEP3-Prozess</b>	<b>48</b>
Das Projekt KEP3 – Dritter Kulturentwicklungsplan der Stadt Linz	48
Phasen des KEP3-Prozesses	49
Beteiligte Teams, KEP3-Gruppen, Expert*innen und Gremien	51
Partizipative Formate	55
<b>Anhang 2: Kulturstadt Linz</b>	<b>58</b>
Einrichtungen und Veranstaltungen der städtischen Kulturverwaltung sowie von Unternehmen der Stadt Linz	58
Kultureinrichtungen und Veranstaltungen des Landes Oberösterreich in Linz	61
Einrichtungen und Festivals der freien Kunst- und Kulturszene Linz	62
Universitäten mit Schwerpunkten bzw. Angeboten zu Kunst, Kulturwissenschaften und Digitalität in Linz	65
<b>Anhang 3: Zeittafel</b>	<b>66</b>
<b>Anhang 4: Glossar</b>	<b>70</b>

# Die Strategie für die kulturelle Zukunft von Linz

Als erste österreichische Stadt beschloss Linz im Jahr 2000 einen Kulturentwicklungsplan, der Leitlinien, Prioritäten und Rahmenbedingungen für die kulturpolitische Entwicklung fest schrieb. Die erfolgreiche Umsetzung des Europäischen Kulturhauptstadtjahres Linz 2009 war Ausgangspunkt für eine Adaptierung und Erweiterung der Schwerpunkte in der kulturstrategischen Ausrichtung unserer Stadt. Dies mündete 2013 in die Beschlussfassung des zweiten Linzer Kulturentwicklungsplans.

Mit dem vorliegenden dritten Kulturentwicklungsplan unterstreicht Linz einmal mehr seine Vorreiterrolle in der Kulturpolitik. Dieser ist das Ergebnis eines intensiven Diskussionsprozesses und formuliert eine klare, zukunftsorientierte Strategie für die kulturelle Entwicklung unserer Stadt. Mit seinen acht Schwerpunkten Teilhabe, Stadträume, Zusammenarbeit, Befähigung, Digitalität, Ressourcen, Nachhaltigkeit und Sichtbarkeit schafft er die Grundlage für eine moderne, demokratische und langfristig wirksame Kulturpolitik. So wird Kultur als wesentlicher Motor für Innovation, Zusammenhalt und Lebensqualität in Linz weiter gestärkt.

Kulturentwicklungsplanung reagiert auf zahlreiche gesellschaftliche Herausforderungen, die gleichzeitig auch Kunstproduktion und Kulturarbeit prägen. Kunst und Kultur sind daher immer auch Teil von Stadtentwicklung. Vor diesem Hintergrund kann Kulturentwicklungsplanung urbane Prozesse nachhaltig und zukunftsweisend vorantreiben. Denn Kultur verbindet und zeigt uns, wie bedeutsam Kreativität, Innovation und Zusammenhalt sind.

Wir bedanken uns bei allen, die mit ihrem Engagement und ihren Ideen dazu beigetragen haben, diesen wichtigen Schritt für die kulturelle Zukunft unserer Stadt zu ermöglichen. Ein besonderer Dank gilt dem Geschäftsbereich Kultur und Bildung, der federführend für die Organisation und Umsetzung verantwortlich war, sowie den Gremien Steuerungsgruppe, Stadtkulturbeirat und Kulturausschuss, die sich speziell in der Begutachtungsphase des Rohentwurfs mit Wissen und Expertise eingebracht haben.

Alle sind eingeladen, sich an der Umsetzung des dritten Kulturentwicklungsplans engagiert zu beteiligen.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Doris Lang-Mayerhofer'.

**Doris Lang-Mayerhofer**  
Kulturreferentin der Stadt Linz



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dietmar Prammer'.

**Dietmar Prammer**  
Bürgermeister der Stadt Linz

# Gemeinsamer Blick auf den KEP3-Prozess

Mit breiter Beteiligung der Linzer Kunst- und Kulturszene sowie hoher Transparenz und Offenheit erarbeitete die Stadt Linz den dritten Linzer Kulturentwicklungsplan (KEP3). Ziel war es, eine kompakte Vision für die Kulturstadt Linz zu formulieren, aus der sich Schwerpunkte mit Zielen und Maßnahmen für die kulturelle Weiterentwicklung ableiten lassen. Ein dynamisch gestalteter, partizipativer Prozess und ein ganzheitlicher Ansatz im Umgang mit thematischer Komplexität bildeten die zentralen Leitprinzipien.

Im KEP3-Prozess ist es gelungen, eine neue Qualität in Tiefe, Breite und Fokus der Beteiligung zu erreichen. So priorisierten 13 Fokusgruppen mit über 90 Expert\*innen aus relevanten Themenfeldern die zahlreichen Vorschläge, die zuvor durch Interviews und Materialanalysen gewonnen und anschließend in einem Grundlagenpapier auf [kep-linz.at](http://kep-linz.at) veröffentlicht worden waren. Durch die Verknüpfung mit anderen städtischen Strategien und Programmen konnten wichtige gesellschaftliche Themen in die inhaltliche Auseinandersetzung einbezogen werden. Zielgruppenspezifische Fachrunden und verschiedene partizipative Formate – wie Flash-Interviews bei

Festivals – erweiterten zusätzlich die Beteiligung am Prozess. Eine sechzehnköpfige Arbeitsgruppe diskutierte die Ziel- und Maßnahmenvorschläge und konkretisierte abschließend die Inhalte der Vision.

Um die Grundprinzipien und Errungenschaften des kulturellen Handelns in Linz sichtbar zu machen, wurde der „Vision für die Kulturstadt Linz 2035“ eine Präambel mit dem Titel „Linz-Profil“ vorangestellt. Struktur, Umfang und Gliederung übersichtlich zu halten, erforderte ein hohes Maß an Priorisierung und Verdichtung der Ergebnisse. Für jeden der acht kulturpolitischen KEP3-Schwerpunkte, die jeweils in drei Abschnitte – Grundsätzliches, Ziele, Maßnahmen – gegliedert sind, wurde ein zentraler Begriff ausgewählt.

Im Zuge des KEP3-Prozesses intensivierte sich in den vergangenen beiden Jahren der direkte Austausch zwischen den Vertreter\*innen der kulturpolitischen Gremien der Stadt Linz – dem Stadtkulturbeirat Linz und dem gemeinderätlichen Ausschuss für Kultur und Tourismus. Auch im Kreis der städtischen Kulturunternehmen sowie der Abteilungen des Geschäftsbereiches Kultur und Bildung im Magistrat

bot die Neufassung des Kulturentwicklungsplans einmal mehr Anlass für gemeinsame Reflexion, Visionsarbeit und die Wahrnehmung institutionsübergreifender Potenziale.

Als Vertreter\*innen des Stadtkulturbeirates, der städtischen Kulturunternehmen und der Linzer Kulturverwaltung in der KEP3-Steuerungsgruppe und somit als Verantwortliche für den KEP3-Prozess erkennen wir im dritten Kulturentwicklungsplan eine tragfähige Strategie, um künstlerisches und kulturelles Arbeiten in Linz innovativ, verantwortungsbewusst, demokratisch und zukunftsorientiert zu gestalten.

Wir danken allen Expert\*innen und Beteiligten aus der Linzer Kunst- und Kulturszene, insbesondere den Mitgliedern des Stadtkulturbeirates Linz, den Kolleg\*innen aller städtischen Kulturinstitutionen, den Teams der Abteilung Linz Kultur und der Direktion Kultur und Bildung sowie LIquA, dem Linzer Institut für qualitative Analysen, für die engagierte Zusammenarbeit und die Unterstützung bei der erfolgreichen Erstellung des dritten Kulturentwicklungsplans für Linz.

**Valarie Oona Serbest**

Vorsitzende Stadtkulturbeirat

**Hemma Schmutz**

Direktorin Museen der Stadt Linz

**Julius Stieber**

Direktor Kultur und Bildung

**Philipp Kroll**

Vorsitz-Stv. Stadtkulturbeirat

**Gerfried Stocker**

Geschäftsführer Ars Electronica Linz

**Gerda Forstner**

Abteilungsleiterin Linz Kultur

# Linz-Profil

Linz hat in den letzten fünf Jahrzehnten dank einer entschiedenen Fokussierung auf Kunst und Kultur einen bemerkenswerten Weg zurückgelegt. Lange Zeit war die Identität als Industriestadt prägend. Im Kontext der gesellschaftlichen Modernisierung im Österreich der 1970er-Jahre nutzte Linz die Chance, neue Themen offensiver zu besetzen als andere Städte. Technologie, Innovation und Mut zum Experiment trugen maßgeblich zur Entwicklung von Linz als dynamische und zukunftsorientierte Wirtschafts- und Kulturstadt bei. Der kontinuierliche Ausbau des Kunst- und Kulturbereiches veränderte das Erscheinungsbild der Stadt, steigerte das Selbstbewusstsein der Bevölkerung und verankerte das moderne Image von Linz. Diese Erfolgsgeschichte ist zugleich Verantwortung und Auftrag für die Zukunft, den Schwerpunkt auf Kunst und Kultur von Linz offensiv zu gestalten und weiterzuentwickeln.

## **\_ Kultur verändert Stadt**

Die Weichenstellungen der 1970er- und 1980er-Jahre verliefen in zwei parallelen Strängen: Einerseits setzte die Stadt mit der Eröffnung des Brucknerhauses (1974), dem Brucknerfest und dem Forum Metall (1977), dem Ars Electronica Festival und der

ersten Linzer Klangwolke (1979) sowie dem Prix Ars Electronica (1987) internationale Akzente in Themen- und Aktionsfeldern, die in Österreichs Kulturlandschaft bis dahin kaum besetzt waren. Andererseits erkämpfte sich zeitgleich eine selbstbewusste freie Kunst- und Kulturszene ihre Räume. Gründungen wie das Theater des Kindes (1973), die Stadtwerkstatt (1979), die KAPU (1984) oder das Theater Phönix (1989) schufen autonome Strukturen abseits des institutionellen Rahmens. Linz erkannte früh das demokratische Potenzial einer „Kultur für alle“ und förderte einen vielfältigen und offenen Zugang zu Kunst und Kultur. Das produktive Spannungsverhältnis zwischen öffentlichen Institutionen und subkultureller Eigeninitiative wurde zu einem dauerhaften Markenzeichen der Kulturstadt Linz.

Auf diese erste „Gründerzeit“ folgten weitere Meilensteine: Die Errichtung des Ars Electronica Center (AEC) mit Futurelab (1996), der erste Kulturentwicklungsplan (2000) sowie das Europäische Kulturhauptstadtjahr (2009) festigten die Entwicklung zur Kulturmetropole. Die Dekade rund um 2009 markierte generell einen wichtigen Infrastrukturausbau – vom Lentos Kunstmuseum (2003) über den

Wissensturm (2007) und den Neubau des AEC (2009) bis hin zum Ankauf der Tabakfabrik (2009) und der Errichtung des Musiktheaters (2013). Die Ernennung zur UNESCO City of Media Arts (2014), die Eröffnung des VALIE EXPORT Center (2017) und das Anton-Bruckner-Jahr (2024) stärkten die internationale Positionierung von Linz.

### **\_ Kulturentwicklungspläne der Stadt Linz**

Nach dem Kulturhauptstadtjahr folgte 2013 die Beschlussfassung des zweiten Kulturentwicklungsplans. Mit seinen vier Leitlinien „Chancengleichheit erhöhen“, „Potenziale fördern“, „Zugänge schaffen“ und „Stadt öffnen“ fanden die kulturpolitischen Schwerpunkte des ersten KEP mit „Kultur für alle“, „Freie Szene“, „Technologien und Neue Medien“ sowie „Offene Räume“ ihre Fortsetzung. Mit den Leitlinien und Schwerpunkten der Kulturentwicklungspläne und ihrer Realisierung verbindet die Stadt Linz, wie es im ersten KEP im Jahr 2000 formuliert wurde, „die Überzeugung, dass Kultur und Kulturpolitik einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung von Linz, ihrer Lebensqualität und Individualität und ihrer Positionierung als moderne, zukunftsorientierte

Kultur- und Technologiestadt leisten“.

Der KEP3 führt diese Tradition fort. Er bündelt die kommenden Herausforderungen in acht Schwerpunkten: Teilhabe, Stadträume, Zusammenarbeit, Befähigung, Digitalität, Ressourcen, Nachhaltigkeit und Sichtbarkeit. Darin artikuliert sich der Anspruch, die spezifischen Stärken von Linz mit globalen Entwicklungen zu verweben und die Kulturstadt Linz gemeinsam, demokratisch und zukunftsfähig weiterzuschreiben.

### **\_ Kulturstadt Linz heute**

Linz zeichnet sich heute durch kulturelle Errungenschaften und spezifische Kulturmarken aus, die das Linz-Profil programmatisch, aber auch städtebaulich prägen. Die Uferzone der Donau fungiert dabei als zentraler Natur- und Kulturraum, der Institutionen wie das Brucknerhaus, das Lentos Kunstmuseum und die Ars Electronica verbindet und zu einem sichtbaren Symbol der städtischen Transformation geworden ist. Neben diesen Häusern tragen auch der Posthof, das Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, das Nordico Stadtmuseum, das Atelierhaus Salzamt und die Musikschule der Stadt Linz maßgeblich zur stadteigenen Kulturinfrastruktur

bei. Ergänzt wird dieses Spektrum durch Landes-  
einrichtungen wie das Landestheater Linz, das  
Schlossmuseum, das Francisco Carolinum Linz,  
das OK Linz, die OÖ Landesbibliothek und das  
Adalbert-Stifter-Institut.

Wesentlich mitgestaltet wird das kulturelle Leben  
zudem von einer Vielzahl an Vereinen, Initiativen und  
Einzelpersonen der freien Kunst- und Kulturszene,  
die mit ihren Projekten und Veranstaltungen für  
ständige Erneuerung sorgen, darunter bereits  
seit den 1990-Jahren aktive Initiativen wie Radio  
FRO, FIFTITU%, maiz, servus.at, Time's up oder  
KunstRaum Goethestrasse xtd. Ein Fokus auf  
zeitgenössische Kunst – in Verschränkung mit  
Technologie, Gesellschaft und Umwelt – sowie eine  
abwechslungsreiche Festivallandschaft prägen  
das Profil der Kulturstadt Linz. Vom Ars Electronica  
Festival über das Internationale Brucknerfest, die  
Klangwolken, das Crossing Europe Filmfestival und  
das Stream Festival bis hin zum Internationalen  
Straßenkunstfestival Pflasterspektakel spiegelt sich  
ein Gestaltungswille wider, der Linz zum urbanen  
Zentrum eines Bundeslandes mit über 1,5 Millionen  
Menschen macht. Kulturtouristisch positioniert

sich Linz bewusst als Stadt, die authentische  
Begegnungen und überraschende Perspektiven  
verspricht. Seit dem Kulturhauptstadtjahr  
belegen laufend steigende Nächtigungszahlen  
den Aufwärtstrend von Linz im internationalen  
Städtetourismus.

Diese Vielfalt ist eng mit einer starken Bildungs-,  
Forschungs- und Kreativlandschaft verknüpft.  
Die Kunstuniversität und die Johannes Kepler  
Universität fungieren als zentrale Impulsgeberinnen  
für die internationale wissenschaftliche und  
kulturelle Positionierung von Linz, ergänzt durch die  
Anton Bruckner Privatuniversität, die Katholische  
Privat-Universität und die IT:U Interdisciplinary  
Transformation University Austria. Der Wissensturm  
mit Volkshochschule und Stadtbibliothek steht  
exemplarisch für den Anspruch, kulturelle Bildung für  
alle Bevölkerungsgruppen zugänglich zu machen. An  
der Schnittstelle von Kultur und Wirtschaft hat sich  
darüber hinaus mit der Tabakfabrik als Kreativ- und  
Innovationsquartier sowie mit der Creative Region  
Linz & Upper Austria eine lebendige Kreativwirtschaft  
entwickelt, die den Standort zusätzlich stärkt. In  
diesem Sinne ist Kultur in Linz kein isoliertes Feld,

sondern ein entscheidender Faktor für kritisches Denken, Wissenserwerb und Zukunftsfähigkeit in einer diversen Gesellschaft.

Eine wichtige Aufgabe der Stadt ist und bleibt die Auseinandersetzung mit der Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus, die in Form einer aktiven Erinnerungskultur ihren Ausdruck findet. Die wissenschaftliche und künstlerische Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit ist fester Bestandteil des städtischen Selbstverständnisses.

### **\_ Relevanz von Kulturpolitik**

Kulturpolitik schafft die Rahmenbedingungen für die Sicherung und Entfaltung des kulturellen und künstlerischen Lebens in Linz. Demokratische Grundwerte sind unabdingbare Bestandteile städtischer Kulturpolitik und Vorbedingung für die Freiheit der Kunst.

Die Stadt Linz bekennt sich zur finanziellen Unterstützung von Kunst und Kultur als öffentlicher Aufgabe. So ist unter anderem in der von Österreich ratifizierten UNESCO-Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen

die Sicherung eines Umfeldes, in dem sich die Vielfalt an Kunst und Kultur frei entfalten kann und vor einer rein ökonomischen Betrachtungsweise geschützt ist, eine zentrale Bestimmung.

Die gesellschaftliche Relevanz von Kunst und Kultur zeigt sich in allen Bereichen des Lebens, von der individuellen Persönlichkeitsbildung über soziale Beziehungen bis hin zur Gestaltung von Stadträumen. In ökonomischer Hinsicht ist der Kunst- und Kultursektor ein wichtiger Standortfaktor im internationalen Städtewettbewerb um Unternehmen, Arbeitsplätze, Tourismus sowie Wissenschaft und Forschung.

Für den Schutz der künstlerischen Integrität und kulturellen Autonomie bilden demokratische Werthaltungen die Basis. Dazu gehören insbesondere Humanität, Solidarität, Transparenz, Respekt, Freiheit, Gleichstellung der Geschlechter, Rechtsstaatlichkeit und soziale Sicherheit.

# Vision für die Kulturstadt Linz 2035

Die Kulturstadt Linz des Jahres 2035 versteht sich als offene, demokratische und zukunftsorientierte Stadtgesellschaft. Kunst und Kultur sind selbstverständlicher Teil des urbanen Alltags. Sie stärken ein respektvolles Miteinander und die Resilienz der Bewohner\*innen. Linz lebt von kultureller Veränderung und Vielfalt. Geprägt von der Identität als Stadt der Arbeit, Industrie, Wirtschaft und Kultur stellt sich Linz selbstbewusst gesellschaftlichen Entwicklungen und meistert Krisen mit Innovationsgeist, Gestaltungswillen und Tatkraft.

Kennzeichnend für Linz ist eine lebendige Kulturlandschaft, die soziale Gerechtigkeit, gesellschaftliche Diversität und ökologische Verantwortung miteinander verbindet. Gute Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung und eine ausreichende Finanzierung sind wichtige Grundlagen im Linzer Kunst- und Kulturbereich. Alle Institutionen, Initiativen und Personen leben einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und teilen diese partnerschaftlich. Linz gilt international als gelungenes Beispiel für #Green Culture. Nachhaltigkeit wird dabei ökologisch, sozial und ökonomisch verstanden und prägt den Betrieb von Kulturorganisationen ebenso wie kulturelle Alltagspraktiken in der Stadt.

Kulturelle Bildung beginnt hier von klein auf und reicht bis ins hohe Alter. Angebote im Kunst- und Kulturbereich werden von Menschen aller Altersgruppen und Hintergründe selbstverständlich genutzt. Sämtliche Linzer Kultureinrichtungen verstehen sich als einladende Orte, die unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden. Sie ermöglichen diskriminierungsfreien Zugang, unabhängig von individuellen Lebenslagen, Geschlecht, Herkunft und Alter. Kultur entsteht durch alle und für alle.

Der gesamte Stadtraum wird als kultureller Möglichkeitsraum genutzt, in dem sich Menschen wohl und sicher fühlen. Hochwertige Architektur und verantwortungsvolle Baukultur sind zentrale Bestandteile einer Stadtplanung, die Kunst und Kultur systematisch einbezieht. Öffentliche Plätze, bestehende Infrastrukturen und ungenutzte Leerstände werden zugänglich gemacht und kulturell vielfältig genutzt. Kulturelle Orte und Aktivitäten verteilen sich ausgewogen über das Zentrum und die Stadtteile und stärken die Präsenz von Kunst und Kultur – insbesondere in den Lebensräumen im #Linzer Süden.

Öffentliche Kulturinstitutionen und die freie Kunst- und Kulturszene arbeiten transparent, durchlässig und offen zusammen. Sie lernen voneinander, gehen mutig Risiken ein und entwickeln Formate stetig weiter – bestehende ebenso wie neue. Der starke Fokus auf zeitgenössische Kunst in hoher Qualität zeigt sich in Museen, Theatern, Konzerthäusern, Clubs, Kunsträumen, Galerien und Festivals. Die Kulturstadt Linz setzt dabei auf ein kontinuierliches Zusammenspiel aus experimentellen Impulsen, etablierten künstlerischen Ausdrucksformen, urbaner Alltagskultur und zeitgenössisch gelebten Traditionen.

Kinder und Jugendliche sind nicht nur das Publikum der Zukunft, sondern gestalten die Gegenwart aktiv mit. Sie werden frühzeitig in kulturelle Entscheidungsprozesse eingebunden und finden Räume der Mitbestimmung und Selbstermächtigung. Linz bietet vielfältige Orte, an denen sich junge Menschen kulturell und künstlerisch entfalten können. Das breite Spektrum altersgerechter Kulturangebote ist Kindern, Jugendlichen, Eltern und pädagogischen Fachkräften gut bekannt.

Ein kompetenter und reflektierter Umgang mit Digitalität und künstlicher Intelligenz ist integraler Bestandteil kultureller Bildung. In Bildungs-, Wissenschafts- und Kultureinrichtungen wird inter- und #transdisziplinär zusammengearbeitet. Neue Medien und Technologien werden kritisch erforscht, visionär als Chance für die Zukunft gestaltet und verantwortungsvoll eingesetzt. Die UNESCO City of Media Arts stärkt die internationale Sichtbarkeit von Linz als Stadt der Medienkunst.

Linz tritt als europäisch vernetzte Kulturstadt – nicht zuletzt als Stadt Anton Bruckners und ehemalige Kulturhauptstadt Europas – nach innen wie nach außen selbstbewusst auf. Neben international etablierten Bezugspunkten wie Ars Electronica, Brucknerfest, Pflasterspektakel oder Lentos Kunstmuseum setzt der Kulturtourismus bewusst auch auf weniger bekannte Orte, überraschende Perspektiven und unerwartete Begegnungen. Linz wird über die Stadtgrenzen hinaus als attraktiver Lebensmittelpunkt für Künstler\*innen, Kulturarbeiter\*innen und Kreative wahrgenommen – als Stadt, die ihre Geschichte und Gegenwart in einer zukunftsorientierten Kulturpolitik verbindet, #Inklusion, #Diversität und Teilhabe strukturell stärkt und kulturelle Weiterentwicklung als gemeinsame Gestaltungsaufgabe begreift.

Die wechselvolle Geschichte der Stadt ist untrennbar mit einer aktiven, sichtbaren und kritischen Erinnerungskultur verbunden. Sie bildet eine zentrale Grundlage des kulturellen Selbstverständnisses von Linz. Die Stadt setzt sich konsequent mit ihrem nationalsozialistischen Erbe auseinander und vertritt eine klare Haltung gegen Faschismus, Rassismus und Antisemitismus. Erinnerung wird verantwortungsvoll gestaltet und bezieht unterschiedliche biografische, soziale und migrationsgeprägte Erfahrungen der Stadtgesellschaft aktiv ein. Linz nimmt seine Rolle als engagierte Friedensstadt ernst und versteht kulturelles Handeln als Beitrag zu Demokratie, Dialog und gesellschaftlichem Zusammenhalt.

# Schwerpunkte, Ziele und Maßnahmen

Die Vision zur Kulturstadt Linz bildet den Rahmen für zahlreiche Ziele und Maßnahmen, die in acht Schwerpunkten festgehalten sind:

- Teilhabe
- Stadträume
- Zusammenarbeit
- Befähigung
- Digitalität
- Ressourcen
- Nachhaltigkeit
- Sichtbarkeit

Die im KEP3 formulierten Ziele und Maßnahmen verstehen sich als strategische Orientierung für die kulturelle Entwicklung der Stadt Linz in den kommenden Jahren. Inhaltlicher Umfang, zeitliche Priorisierung und konkrete Umsetzung erfolgen im Rahmen der jeweils geltenden budgetären, organisatorischen und rechtlichen Voraussetzungen sowie der politischen Beschlusslage. Der KEP3 setzt dabei bewusst auf eine langfristige Perspektive, die über kurzfristige budgetäre Zyklen hinausweist.

Wie seine beiden Vorgänger – der erste Kulturentwicklungsplan (2000–2013) und der Kulturentwicklungsplan neu (2013–2026) – versteht sich auch der KEP3 sowohl als verbindliche, auf breiter Basis erstellte Kulturstrategie mit Schwerpunkten, die für die nächsten 10 bis 15 Jahre Gültigkeit haben sollen, als auch als „work in progress“, um bei den Zielen und Maßnahmen „genügend Spielraum für kommende Entwicklungen und Herausforderungen offen zu lassen“ (KEPneu).

Im Abstand von drei bis vier Jahren soll daher der Gemeinderat der Stadt Linz über die Umsetzung sowie Weiterbearbeitung des dritten Kulturentwicklungsplans in Form einer Berichterstattung, die in Zusammenarbeit mit dem Stadtkulturbeirat erfolgt, informiert werden.

Die Ziele richten sich allgemein an die Stadt Linz sowie an die Linzer Kunst- und Kulturszene, die konkreten Maßnahmen vorrangig an Einheiten des Geschäftsbereiches Kultur und Bildung im Magistrat der Landeshauptstadt Linz (wie Direktion Kultur und Bildung,

Abt. Linz Kultur, Abt. Musikschule, Abt. Stadtbibliothek, Abt. Volkshochschule) und an Kulturunternehmen im Eigentum der Stadt Linz (wie Ars Electronica Linz GmbH & Co KG, Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH, Museen der Stadt Linz GmbH).

Städtische Kulturinstitutionen, insbesondere der Geschäftsbereich Kultur und Bildung, sind direkte Handlungsträger der Stadtpolitik und somit die zentralen Adressaten für die Realisierung der Ziele und Maßnahmen im Kulturentwicklungsplan, jedoch werden die freie Kunst- und Kulturszene, Vereine sowie andere Bereiche wie Bildung, Wissenschaft, Tourismus, Kreativwirtschaft, Integration und Soziales in gleichem Maße mitbedacht.

Gleichstellung bildet ein verbindliches Querschnittsprinzip aller acht Schwerpunkte des KEP3. Dabei werden auch #intersektionale Benachteiligungen berücksichtigt, die sich aus dem Zusammenwirken von Geschlecht mit weiteren Ungleichheitsdimensionen wie Herkunft, sozialer Lage, Behinderung oder sexueller Orientierung ergeben.

Die in Linz verorteten Akteur\*innen in Kunst und Kultur umfassen neben den Einrichtungen der Stadt, des Landes und des Bundes vor allem die zahlreichen Vereine und Initiativen der freien Kunst- und Kulturszene. Diese prägen und gestalten ebenso das kulturelle, soziale und gesellschaftliche Leben der Stadt mit Kunst- und Filmfestivals, Theaterhäusern, Clubs, Veranstaltungs- und Produktionsräumen für Musik, Tanz, Literatur, Kleinkunst und Performance sowie mit Off-Spaces, Kunstkollektiven und Vereinen der zeitgenössischen oder migrantischen Kulturarbeit wie auch der Stadtteil- und Volkskultur. Ein umfassendes Bild dieser Vielfalt der Linzer Kunst- und Kulturszene findet sich im Anhang des KEP3.

Die Reihung der Maßnahmen in den Schwerpunktkapiteln stellt keine Wertung nach Priorität dar.

Schwerpunkt

Teilnahme  
**Teilnahme**  
Teilnahme

## \_ Grundsätzliches

Kulturelle Teilhabe bedeutet mehr als den Zugang zu bestehenden Angeboten. Sie beschreibt die Möglichkeit, Kultur aktiv mitzugestalten, eigene Perspektiven einzubringen und kulturelle Praxis als Teil des gesellschaftlichen Alltags zu erleben. Teilhabe umfasst sowohl strukturelle Voraussetzungen – etwa bauliche, sprachliche oder finanzielle Zugänglichkeit – als auch soziale, kulturelle und symbolische Dimensionen wie Anerkennung, Sichtbarkeit und Mitbestimmung. In einer vielfältigen Stadtgesellschaft ist kulturelle Teilhabe untrennbar mit Fragen von #Diversität, Gleichberechtigung, #Inklusion, #Intersektionalität, Migration, #Gender, #Awareness und demokratischer Öffentlichkeit verbunden. Sie stärkt sozialen Zusammenhalt, fördert Dialog und ermöglicht es unterschiedlichen Communitys, ihre Erfahrungen, Geschichten und Ausdrucksformen im kulturellen Raum sichtbar zu machen. Kultur wird so nicht nur für alle zugänglich, sondern entsteht durch alle.

## \_ Ziele

Die Kulturstadt Linz versteht **kulturelle Teilhabe als „Kultur durch alle und für alle“** und entwickelt dieses Leitbild konsequent weiter. Kultur soll nicht nur

vermittelt, sondern gemeinsam hervorgebracht werden. Dafür werden **bauliche, sprachliche und finanzielle Barrieren in allen Kulturbereichen** abgebaut, um den Zugang zu kulturellen Räumen, Programmen und Entscheidungsprozessen zu erleichtern.

Besondere Bedeutung kommt der **Stärkung kultureller Teilhabe in räumlicher und sozialer Hinsicht** zu, indem kulturelle Aktivitäten verstärkt dort stattfinden, wo Menschen leben, lernen und sich begegnen. Dezentrale, gut erreichbare und möglichst kostenfreie Kulturräume werden weiterentwickelt, insbesondere durch die verstärkte Nutzung bestehender Infrastrukturen wie Bibliotheken, Volkshäuser, Kulturvereine oder Bildungseinrichtungen (in Verbindung mit dem Schwerpunkt „Stadträume“). Schulen, Kindergärten und Horte werden in diesem Zusammenhang als zentrale Schnittstellen kultureller Bildung und Teilhabe verstanden und in ihrer Rolle als kulturelle Ankerpunkte unterstützt (in Abstimmung mit dem Schwerpunkt „Befähigung“).

Kulturelle Teilhabe wird zudem als **gesellschaftspolitische Aufgabe** verstanden. Linz stärkt künstlerische und kulturelle Formate, die sich

mit zeitaktuellen Themen, dem Klimawandel, demokratischer Mitwirkung, Armutsgefährdung, psychosozialer Gesundheit, #queeren Lebensrealitäten, #Gender, Generationenfragen oder der #Inklusion von Menschen mit Behinderungen auseinandersetzen. **Frauenförderung, #Gender- und #Diversitätskompetenz, Chancengleichheit und Gleichstellung** werden mit einem Fokus auf die Umsetzung jener für den Kunst- und Kulturbereich relevanten Vorgaben, Ziele und Maßnahmen gestärkt, die in anderen städtischen Programmen und Strategien festgeschrieben sind, konkret im aktuellen #Frauenprogramm sowie im #Sozialprogramm der Stadt Linz, im #LGBTIQ+\*-Konzept und im für die gesamte #Unternehmensgruppe der Stadt Linz gültigen #Frauenförder- und Gleichstellungsprogramm.

Um neue Zielgruppen besser zu erreichen, setzt die Kulturstadt Linz auf verstärkte **Kooperationen mit Multiplikator\*innen** in den Stadtteilen sowie auf **Vermittlungs- und Community-Strukturen**. Interkulturelle Perspektiven, Mehrsprachigkeit und migrationsgeprägte Erfahrungen werden dabei berücksichtigt, auch in Abstimmung mit der 2026 erarbeiteten neuen #Integrationsstrategie der Stadt

Linz. Vor allem kleinere Initiativen der **Stadtteilkultur, Volkskultur- und Brauchtumsvereine, Kulturprojekte** mit und für **ältere Menschen** sowie **migrantische Kulturgruppen** sollen gezielt gestärkt und in ihrer Sichtbarkeit sowie in ihren Handlungsspielräumen unterstützt werden. Geschlechtsbezogene und andere strukturelle Barrieren kultureller Teilhabe werden dabei mitberücksichtigt. Ergänzend dazu werden #Awareness- und Schutzkonzepte ausgebaut sowie unabhängige Beratungs- und Unterstützungsstrukturen für #marginalisierte Gruppen gestärkt, um diskriminierungsfreie, respektvolle und sichere Kulturräume langfristig zu gewährleisten.

## Maßnahmen

*\_ Die städtischen Kultureinrichtungen und der Geschäftsbereich Kultur und Bildung forcieren die Verwendung einfacher Sprache und den Einsatz von Mehrsprachigkeit in der öffentlichen Kommunikation bei Kulturangeboten und -projekten.*

*\_ Der Geschäftsbereich Kultur und Bildung entwickelt ressortübergreifend ein Pilotprojekt für Beteiligungsprozesse, bei denen Bürger\*innengruppen, Vereine und die freie Kunst- und Kulturszene Kulturprojekte insbesondere in Stadtteilen initiieren und bei denen Kulturbotschafter\*innen im Sinne eines Mentoring-Programms Zugänge zu bestehenden Angeboten von Linzer Kultureinrichtungen begleiten.*

*\_ Linz Kultur unterstützt Frauenförder-, #Diversitäts- und #Awareness-Maßnahmen für freie Kunst- und Kulturinitiativen und -projekte. Beispielhaft seien die Evaluierung und Weiterentwicklung des Berichts „Für eine Symmetrie der Geschlechter“, die Förderung von #queeren Kunst- und Kulturprojekten oder Schulungen für #intersektionale #Awareness-Teams bei Kulturveranstaltungen genannt.*

*\_ Die städtischen Kultureinrichtungen und der Geschäftsbereich Kultur und Bildung berücksichtigen neben bestehenden #Frauenförder- und Gleichstellungsvorgaben auch #diversitätsorientierte Kriterien bei der Besetzung von Beiräten, Kommissionen, Jurys und anderen Beratungs- und Entscheidungsgremien.*

*\_ Die städtischen Kultureinrichtungen und der Geschäftsbereich Kultur und Bildung forcieren Aktivitäten*

*in Form von Ausstellungen, Veranstaltungen und Vermittlungsangeboten, welche die künstlerische und kulturelle Arbeit sowie die Geschichte von #marginalisierten Gruppen stärker sichtbar machen.*

*\_ Linz Kultur fördert die künstlerische Aus- und Weiterbildung sowie die künstlerische Qualifizierung von Menschen mit Behinderungen und Menschen mit psychosozialen Beeinträchtigungen, unter anderem in den Bereichen darstellende Kunst, Musik und bildende Kunst.*

*\_ Linzer Kulturakteur\*innen entwickeln inklusive Kunst- und Kulturvermittlungsprogramme mit auf die Zielgruppen abgestimmten Marketingkonzepten, unter anderem durch den verstärkten Einsatz von Gebärdensprache, akustischen Medien und Übersetzungen in einfache Sprache.*

*\_ Linz Kultur fördert Aktivitäten in Volkskultur und Brauchtum, die einen niederschweligen Zugang zu in Linz gelebter kultureller Tradition unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen ermöglichen.*

*\_ Linz Kultur und Integrationsbüro stärken den Preis der Stadt Linz für Integration und Interkulturalität „Stadt der Vielfalt“, indem sie seine Ausrichtung und inhaltliche Schwerpunktsetzung im Hinblick auf die Zielsetzungen des Kulturentwicklungsplans und der Integrationsstrategie evaluieren.*

■■■■■

Schwerpunkt

Stadtträume  
**Stadtträume**  
Stadtträume

## **\_ Grundsätzliches**

Der Schwerpunkt Stadträume rückt die räumliche Dimension von Kunst und Kultur in den Fokus. Themen wie Zugänglichkeit, Aufenthaltsqualität, baukulturelle Herausforderungen und die gleichmäßige Verteilung kultureller Angebote im Stadtgebiet setzen den Rahmen für strategische Überlegungen. Stadtentwicklung und Kulturplanung werden als eng miteinander verbundene Aufgaben verstanden. Stadträume sind demnach zentrale Orte für kulturelles Arbeiten, künstlerische Produktion und gesellschaftliche Begegnung. Kultur findet nicht nur in den üblichen institutionellen Settings wie Museen, Theatern oder Konzerthäusern statt, sondern prägt öffentliche Räume, Alltagsorte und bislang ungenutzte Flächen. Außerdem spielen Ateliers, Proberäume, Werkstätten und multifunktional nutzbare Produktionsorte eine zentrale Rolle für die Vielfalt und Qualität des kulturellen und künstlerischen Lebens.

## **\_ Ziele**

Für die Zukunft der Kulturstadt Linz ist es entscheidend, bestehende **kulturelle Räume, Infrastrukturen und Flächen** effizienter, vielfältiger und langfristiger für kulturelle Zwecke zu nutzen – unter anderem durch die Entwicklung innovativer

Anreizsysteme bei der Raumvergabe. Ein zentrales Anliegen ist außerdem die Erfassung, Koordination und Vermittlung von potenziell **mehrfach nutzbaren Räumen, unternutzten Flächen und Leerständen** für kulturelle Zwecke – beispielhaft für die Weiterentwicklung einer nicht-kommerziellen und experimentellen Clubkultur der freien Kunst- und Kulturszene. Bei der **Stärkung der Linzer Clubkultur** soll darüber hinaus auch Wert auf eine enge Verbindung mit jugendkulturellen Räumen, die Förderung eigenständiger Formate und die Entwicklung neuer künstlerischer Ausdrucksformen gelegt werden (in Verbindung mit dem Schwerpunkt „Befähigung“).

Zusätzlich strebt Linz an, vielfältige, selbstorganisierte und wohnortnahe **Kulturangebote in den Stadtteilen** dauerhaft zu sichern und weiterzuentwickeln. Orte wie Volkshäuser, Bibliotheken, Stadtteilzentren, Pfarr- und Kirchenräume, Gaststätten, Park- und Grünanlagen oder öffentliche Plätze sollen als lebendige Orte kultureller Aktivitäten gestärkt werden – auch und besonders für Kinder, Jugendliche und Familien. Hier bedarf es neuer Nutzungskonzepte, die ausdrücklich auf Kunst und Kultur setzen,

sowie innovativer Veranstaltungsformate, vor allem abseits des Stadtzentrums (in Abstimmung mit dem Schwerpunkt „Teilhabe“). Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch der Aufbau von Wissen über die konkreten **kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung** in den Linzer Stadtteilen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der **Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum** durch anspruchsvolle Kunst, Kultur und Architektur. Ziel ist es, lebendige, klimapositive, nutzbare und identitätsstiftende Stadträume durch eine engere Abstimmung von Akteur\*innen aus Kultur, Stadtplanung und Baukultur zu schaffen (siehe auch die Schwerpunkte „Zusammenarbeit“ und „Ressourcen“). Kultur wird als integraler Bestandteil räumlicher Stadtentwicklung verstanden – wie auch im #Linzer Integrativen Innenstadtkonzept verankert – und trägt zur Belebung, sozialen Nutzung und Identifikation mit dem urbanen Raum bei. Ergänzend dazu wird der **Ausbau frei zugänglicher und konsumfreier Kulturräume** angestrebt, insbesondere im innerstädtischen Donauraum, um Kultur unabhängig von Konsumzwängen erlebbar zu machen und neue Formen kultureller Nutzung zu ermöglichen.

## Maßnahmen

*\_ Linz Kultur führt in Zusammenarbeit mit anderen städtischen Bereichen Informationen zu kulturell nutzbaren Räumen und Flächen in Linz onlinebasiert zusammen und unterstützt die Entwicklung von Konzepten für die Mehrfachnutzung von Raumressourcen und für innovative Anreizsysteme zur Raumvergabe, insbesondere für Vereine und die freie Kunst- und Kulturszene.*

*\_ Der Geschäftsbereich Kultur und Bildung setzt Initiativen wie Programme zur Aktivierung von Leerstand und (Zwischen-)Nutzung für die freie Kunst- und Kulturszene, auch an der Schnittstelle zu Sozialem, Kreativwirtschaft und Stadtteilarbeit. Dabei gilt besonderes Augenmerk dem Bedarf an Atelier-, Proben- und Projekträumen für Künstler\*innen und Kulturarbeiter\*innen sowie zeitgemäßen Ansätzen im Bereich Urban Culture, Muralismo und Street Art.*

*\_ Der Geschäftsbereich Kultur und Bildung schafft den Rahmen, um im Zuge von (Pilot-)Projekten neue kulturelle Angebote und Beteiligungsprogramme für Bürger\*innen in den Linzer Stadtteilen (insbesondere im #Linzer Süden) über einen längeren Zeitraum zu erproben. Dafür werden öffentliche Flächen und bestehende Strukturen, insbesondere Volkshäuser, aber auch Stadtteilzentren, städtische Zweigstellen der Musikschule, Stadtbibliothek und Volkshochschule genutzt.*

*\_ Städtische Kultureinrichtungen verstärken ihre Aktivitäten in den Stadtteilen, beispielsweise mit der Umsetzung der ersten #Open Library der Stadtbibliothek in der Zweigstelle Pichling, mit der Veranstaltung von Pop-up-Auftritten des LIVA-Mobils, der Verankerung von Stadtrundgängen im Vermittlungsprogramm des Nordico Stadtmuseum oder der Nutzung der Volkshäuser durch die Musikschule.*

*\_ Linz Kultur erweitert das Sonderförderprogramm für innovative Stadtteilkulturarbeit LinzKultur/4, um gezielt Kooperationen zwischen städtischen Kultureinrichtungen, vor Ort tätigen Initiativen und Vereinen sowie der freien Kunst- und Kulturszene in den Stadtteilen zu unterstützen.*

*\_ Die Stadt Linz analysiert die #soziokulturellen und ortsspezifischen Besonderheiten sowie die kulturellen Bedürfnisse von Bewohner\*innen in den einzelnen Stadträumen. Die Ergebnisse der Analyse sollen nicht nur Basis für die Entwicklung kultureller Angebote in den Stadtteilen sein, sondern auch für Planungen im Kontext von Stadtentwicklung und städtebaulichen Initiativen herangezogen werden.*

*\_ Linz Kultur unterstützt die nicht-kommerzielle, experimentelle Clubkultur der freien Kunst- und Kulturszene. Den Aufbau von Expertise im Clubbereich nutzt Linz Kultur in Zusammenarbeit mit Behörden und Politik zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Clubkultur in Linz.*

*\_ Die Stadt Linz stärkt darüber hinaus mit neuen Aktivitäten und speziellen Programmschienen den Stellenwert der freien Linzer Clubszene und legt dabei den Fokus auf Vernetzung, künstlerische Vielfalt und nachhaltige Nachwuchsförderung im Dialog mit jungen DJ-Kollektiven und Szene-Akteur\*innen, insbesondere im Rahmen des Stream Festivals und des Posthofs.*

*\_ Die Direktion Kultur und Bildung richtet eine städtische Expert\*innen-Kommission zur Auseinandersetzung mit Kunst im öffentlichen Raum ein, die sich auch dem Umgang mit historisch belasteten Bauten, Denkmälern und Gedenktafeln widmet, und verstärkt darüber hinaus den Austausch mit Stadtplanung und Baukultur.*

Schwerpunkt

Zusammenarbeit  
**Zusammenarbeit**  
Zusammenarbeit

## \_ Grundsätzliches

Zusammenarbeit ist eine zentrale Basis für eine lebendige Kulturstadt. Sie umfasst inhaltlichen Austausch, institutionelle Durchlässigkeit und wechselseitiges Lernen zwischen unterschiedlichen Akteur\*innen des Kunst- und Kulturbereichs – etwa zwischen freier Kulturszene und öffentlichen Kulturinstitutionen, aber auch mit anderen Partner\*innen, beispielsweise in Tourismus, (Kreativ-) Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung oder Medien. Tragfähige Kooperationen ermöglichen gemeinsame Programme, eröffnen neue Perspektiven und erreichen neue Nutzer\*innengruppen. Neben Vertrauen und Transparenz spielt dabei die Bereitschaft zu Experiment und Risiko eine entscheidende Rolle. So verstanden führt Zusammenarbeit zu struktureller Weiterentwicklung im Kunst- und Kulturbereich und stärkt zugleich dessen Professionalität und Zukunftsfähigkeit.

## \_ Ziele

Ziel ist es, **kooperative, transparente und durchlässige Arbeitsweisen** im Linzer Kunst- und Kulturbereich nachhaltig zu stärken und bestehende Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen kontinuierlich

auszubauen. Öffentliche Kulturinstitutionen, freie Kunst- und Kulturszene, Initiativen, Vereine und Einzelakteur\*innen sollen auf Augenhöhe voneinander lernen, strukturelle Ungleichheiten reflektieren und neue Modelle des Zusammenarbeitens entwickeln. Der **Zugang zu bestehenden Szenen** soll insbesondere für neu in Linz tätige Akteur\*innen und unterrepräsentierte Gruppen erleichtert werden (siehe auch Schwerpunkte „Teilhabe“ und „Befähigung“).

Besonderes Augenmerk gilt der **Förderung innovativer, prozessorientierter Formate**.

Linz versteht sich als kultureller, risikobereiter Experimentierraum, in dem neue Ansätze erprobt und kritisch reflektiert werden. Kooperation wird ausdrücklich als Lernprozess verstanden und mit der Stärkung professioneller Strukturen und Arbeitsweisen sowie der **Erweiterung von Nutzer\*innen- und Besucher\*innengruppen** verbunden.

Zugleich wird die freie Kunst- und Kulturszene als eine der tragenden Säulen des kulturellen Lebens in Linz gestärkt. Ihre Rolle als Katalysator, Motor und Ort gesellschaftlicher Auseinandersetzung soll

strukturell weiter abgesichert werden. Dabei spielt vor allem die gezielte Stärkung der nachhaltigen **Wirkung spartenübergreifender Initiativen** eine Rolle (siehe auch Schwerpunkt „Ressourcen“).

Zusammenarbeit wird darüber hinaus als **ressort- und bereichsübergreifende Aufgabe** verstanden, die sich durch flexibles Reagieren und gute Organisation auszeichnet, wie es die #Unternehmensstrategie des Magistrats für die Linzer Stadtverwaltung vorsieht. Die Kooperationen von Kunst und Kultur mit Tourismus wie etwa im Rahmen der #Museumskooperation, mit Wissenschaft wie etwa beim VALIE EXPORT Center oder mit Bildung und Innovation wie etwa beim #STEAM-Fokus der Magistratsabteilung Wirtschaft und Innovation sowie die strategische **Vernetzung und Abstimmung zwischen Stadt Linz und Land Oberösterreich** sollen vertieft werden, um die langfristige Planungssicherheit zu erhöhen und die Wirksamkeit im Kunst- und Kulturbereich zu stärken.

Die **städtischen Kultureinrichtungen** verstärken ihre Zusammenarbeit innerhalb der #Unternehmensgruppe der Stadt Linz (UGL) in Form der #Kreativität, Kultur und Veranstaltungen der

Stadt Linz Holding GmbH (KKV) als nachhaltiges Netzwerk, das eine verbesserte Koordination erlaubt und Entwicklungsmöglichkeiten durch die intensive Nutzung von Synergien eröffnet. Die institutionellen und freien Kunst- und Kulturakteur\*innen agieren aktiv und kooperativ in unterschiedlichen **regionalen, nationalen und internationalen Netzwerken**. Gemeinsam mit Tourismus und Wissenschaft engagieren sie sich insbesondere im Kontext der **#UNESCO Creative Cities** (in Verbindung mit dem Schwerpunkt „Sichtbarkeit“).

## Maßnahmen

*\_ Städtische Festivals und Formate, beispielhaft Ars Electronica Festival, Internationales Brucknerfest, Stream Club und Stream Festival, bauen ihre Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen für die freie Kunst- und Kulturszene aus. Die Zusammenarbeit mit freien Linzer Kollektiven, Vereinen und Initiativen sowie Künstler\*innen basiert neben einer kuratorischen Verantwortung auch auf öffentlichen Ausschreibungen, transparenten Teilnahmemöglichkeiten oder geladenen Wettbewerben.*

*\_ Die Stadt Linz und der Tourismusverband Linz entwickeln ihre bestehenden Online-Veranstaltungskalender, Eventplattformen und medialen Kommunikationskanäle nach aktuellen technologischen Standards weiter und erweitern diese zu zeitgemäßen Plattformen, auf denen sich alle Akteur\*innen des Linzer Kunst- und Kulturbereiches mit ihren Schwerpunkten und Angeboten sichtbar und attraktiv darstellen können.*

*\_ Die Stadt Linz und städtische Kulturunternehmen verstärken die Möglichkeiten für den Zugang zu ihren Räumlichkeiten und deren Nutzung für nicht-institutionelle Organisationen und Vereine sowie für Projektvorhaben im Kunst- und Kulturbereich – durch die Evaluierung von Tarifmodellen, digitale Raumreservierungssysteme, Ansprechpersonen und Kooperationen wie Artist-in-Residency-Programme.*

*\_ Linz Kultur und die Direktion Kultur und Bildung etablieren ein Format zum regelmäßigen Austausch zwischen allen Akteur\*innen im Linzer Kunst- und Kulturbereich, das den Rahmen bietet, Wissen und Erfahrungen zu teilen, neue*

*Verantwortliche und „Newcomer\*innen“ in der Szene vorzustellen und sich mit aktuellen Herausforderungen und Themen auseinanderzusetzen.*

*\_ Die Stadt Linz und das Land Oberösterreich stärken die kulturpolitische und kulturtouristische Zusammenarbeit im Rahmen internationaler Kulturfestivals, der Museumskooperation mit 365-KulturCard und Museum Total, der #UNESCO City of Media Arts, der KulturEXPO des Landes Oberösterreich sowie künftiger Projekte.*

*\_ Kultureinrichtungen der Stadt Linz und des Landes Oberösterreich gestalten alljährlich gemeinsam den Kulturherbst mit koordinierten Programmschwerpunkten. Insbesondere wird dabei auf eine abgestimmte Umsetzung von Ars Electronica Festival, Internationales Brucknerfest, Linzer Klangwolken sowie die Saisoneroöffnung im Musiktheater und Schauspielhaus des Landestheater Linz geachtet.*

*\_ Der Austausch zwischen Linzer Stadtkulturbeirat und Landeskulturbeirat findet regelmäßig mit gemeinsamen Treffen der Mitglieder bzw. der Vorsitzenden statt. Eine Dialogmöglichkeit wird auch zwischen dem Stadtkulturbeirat und anderen städtischen Beratungsgremien wie Jugendbeirat, Migrations- und Integrationsbeirat sowie dem neuen Beirat für Menschen mit Beeinträchtigung aufgebaut.*

*\_ Die Stadt Linz setzt Initiativen, um den Austausch zwischen Künstler\*innen- und Kulturarbeiter\*innen, Kultureinrichtungen sowie Wirtschafts- und Industrievertreter\*innen zu fördern und neue Partnerschaften zu initiieren.*



Schwerpunkt

Befähigung  
**Befähigung**  
Befähigung

## **\_ Grundsätzliches**

Befähigung richtet den Blick auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als aktive Akteur\*innen der Gegenwart und als zentrale Gestalter\*innen zukünftiger kultureller Entwicklungen. Kinderkultur, Jugendkultur und kulturelle Bildung werden als eigenständige Bereiche verstanden, die weit über Vermittlung hinausgehen und Räume für Selbstermächtigung, Mitgestaltung und gesellschaftliche Auseinandersetzung eröffnen. Schulen, außerschulische Bildungseinrichtungen, Jugendzentren und Stadtteilnetzwerke werden dabei als zentrale Kulturrorte begriffen, an denen kulturelle Praxis, Bildung und Alltagsleben ineinandergreifen. Befähigung umfasst auch selbstverwaltete Veranstaltungen, Projekte und Formate junger Künstler\*innen und Kreativer.

## **\_ Ziele**

Die Kulturstadt Linz ermöglicht kulturelle Teilhabe und **Mitgestaltung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene** – unabhängig von sozialen und ökonomischen Voraussetzungen (in Abstimmung mit dem Schwerpunkt „Teilhabe“). **Kostenfreie und barrierearme Zugänge zu Kulturangeboten** sollen ausgebaut werden. Junge Menschen sollen Kultur nicht nur erleben, sondern aktiv mitgestalten und

mitentscheiden können. Die Stadt Linz bezieht gezielt unterschiedliche Altersgruppen, insbesondere junge Perspektiven, in Stadtentwicklungsprozesse ein, um langfristige Zukunftsstrategien generationengerecht mitzugestalten.

Von großer Bedeutung ist der **qualitative Ausbau kultureller Bildungsangebote**. In enger Kooperation mit Linzer Kultur- und Bildungseinrichtungen sollen nachhaltige Programme für junge Menschen entwickelt und langfristig verankert werden – insbesondere an #Indexschulen („Brennpunktschulen“) und im #Linzer Süden. Kunst- und Kulturvermittlung mit Kindern und Jugendlichen wird gezielt weiterentwickelt und als eigenständige fachliche Kompetenz anerkannt. Eine zentrale Rolle spielen die **Vermittlung von Lese-, Sprach- und Medienkompetenz** (siehe auch Schwerpunkt „Digitalität“) sowie **kreative und musikalische Grundbildung**.

Darüber hinaus strebt Linz den **Ausbau spezifischer Orte und Formate für Kinder und Jugendliche** an, die aktive Mitbestimmung, Selbstorganisation und Selbstermächtigung ermöglichen. Junge

Menschen sollen nicht nur als Nutzer\*innen, sondern auch als **Mitgestalter\*innen kultureller und kreativer Programme und Planungsprozesse** eingebunden werden. Dazu zählt die Entwicklung von altersübergreifenden und offenen Kulturorten ebenso wie die Stärkung altersdurchmischter Nutzungen bestehender Kinder- und Jugendkulturräume (siehe auch Schwerpunkt „Stadträume“). Diese Orte fungieren als **Räume des Experimentierens, der Begegnung und des kulturellen Ausdrucks**. Eine Verschränkung mit den Zielen und Maßnahmen der im Linzer #Sozialprogramm fokussierten Zielgruppen Familien und Kinder sowie Jugendliche und junge Erwachsene wird mitverfolgt.

Befähigung umfasst zudem die **Anerkennung von Bildungs- und Vermittlungsarbeit** als beruflich relevante Erfahrung im künstlerischen Feld sowie die Ermöglichung verlässlicher Arbeits- und Entwicklungsperspektiven für Student\*innen und Absolvent\*innen künstlerischer Ausbildungsstätten. Ziel ist es, **Künstler\*innen und Kulturarbeiter\*innen langfristig in Linz** zu halten und ihre Professionalisierung seitens der Stadt zu unterstützen. Hier steht insbesondere die nächste

Generation als kulturtragende und -aktive Zielgruppe im Mittelpunkt, um den **Generationswechsel** in der freien Kunst- und Kulturszene, bei den Brauchtums- und Traditionsvereinen sowie im institutionellen Kulturbereich erfolgreich gestalten zu können. Auf diese Weise wird Innovationspotenzial für die kulturelle Zukunft von Linz gesichert.

## Maßnahmen

*\_ Die LIVA Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH entwickelt das Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel zu einer Einrichtung für junge Kultur weiter, die gemeinsam mit Kindern und Akteur\*innen aus dem Kinderkulturbereich konzipiert werden soll.*

*\_ Die Musikschule der Stadt Linz baut ihr pädagogisches Programm im Linzer Süden aus, indem im geplanten Inklusiven Schulzentrum entsprechende räumliche und strukturelle Voraussetzungen geschaffen werden, und unterstützt Schüler\*innen des bestehenden Projektes „Musikalischer Südwind“ beim Übergang von den Volksschulen in die Mittelschulen.*

*\_ Der Geschäftsbereich Kultur und Bildung entwickelt ein Pilotprojekt für selbstverwaltete Vorhaben und Veranstaltungen, das es Gruppen von Jugendlichen ermöglicht, in Eigenverantwortung kulturelle Programme und Angebote in städtischen Kultureinrichtungen durchzuführen.*

*\_ Städtische Kultureinrichtungen und der Geschäftsbereich Kultur und Bildung bauen langfristig ein Bildungspartnersystem auf, das Schulen, Kindergärten und Horte regelmäßig mit Vermittlungs- und Workshop-Angeboten – auch außerhalb der Einrichtungen in den Stadtteilen und an den Schulen – versorgt. Ein Schwerpunkt soll auf der zeitgemäßen Vermittlung von kreativen Prozessen, Erinnerungskultur und Medienkompetenz liegen. Besonders im Fokus stehen dabei #Indexschulen („Brennpunktschulen“) und Stadtteile im #Linzer Süden.*

*\_ Das Ars Electronica Center und andere städtische Kultureinrichtungen bauen aufgrund bisheriger Erfahrungen ihr ganztägiges Ferienprogramm in Kooperation mit anderen Linzer Kultur- und Bildungseinrichtungen weiter aus – etwa in Form von kombinierten Programmtagen in verschiedenen Kulturstätten und sozial niederschwelligen Angeboten.*

*\_ Die Musikschule der Stadt Linz setzt verstärkt Angebote im Vokalensemblebereich, unter anderem mit der Etablierung einer Musical-Ausbildung und eines Fachs Musikproduktion. Zudem wird die Kooperation der Musikschule mit dem Brucknerhaus Linz intensiviert.*

*\_ Das Ars Electronica Center entwickelt sein #transdisziplinäres Curriculum weiter, um Themen wie künstliche Intelligenz, Klimawandel, digitale Orientierung und Medienkompetenz für junge Zielgruppen greifbar zu machen.*

*\_ Linz Kultur baut die Möglichkeiten für junge Talente und noch wenig etablierte Künstler\*innen in allen Bereichen aus – durch spezifische Programmangebote sowohl im Atelierhaus Salzamt als auch im Musikpavillon und beim Pflasterspektakel sowie mit der Unterstützung und Förderung von Projekten, die die Nachwuchsarbeit in Vereinen der freien Kunst- und Kulturszene sowie der Volkskultur fokussieren.*

Schwerpunkt

Digitalität  
**Digitalität**  
Digitalität

## \_ Grundsätzliches

Im Zeitalter der digitalen #Transformation beschreibt Digitalität nicht nur die Entwicklung und den Einsatz neuer Technologien, sondern eine dadurch bedingte grundlegende Veränderung kultureller Praktiken, sozialer Beziehungen und gesellschaftlicher Organisation. Sie rückt den reflektierten, menschenzentrierten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Technologien, sozialen Medien und künstlicher Intelligenz in den Mittelpunkt. Dabei geht es nicht nur um technische Innovation, sondern auch um kulturelle, gesellschaftliche und ethische Fragestellungen. Medienkunst, freie Medien und kritischer Journalismus fungieren als zentrale Resonanzräume, in denen diese kulturelle #Transformation öffentlich verhandelt, eingeordnet und vermittelt wird.

## \_ Ziele

Linz entwickelt eine eigenständige, gesellschaftlich verantwortungsvolle **Haltung zur digitalen Transformation**. Digitalität als kulturelle Praxis, die Nutzung neuer und sozialer Medien sowie der Umgang mit künstlicher Intelligenz sollen kulturell reflektiert, künstlerisch bearbeitet und kritisch verhandelt werden. Einrichtungen wie

die Ars Electronica, die Kunstuniversität Linz, der Wissensturm sowie eine Reihe von Initiativen der freien Kunst- und Kulturszene leisten am Standort Linz Pionier\*innenarbeit in der öffentlichen **Auseinandersetzung mit technologischen Entwicklungen** und ihren Auswirkungen auf Gesellschaft, Arbeit, Kommunikation, Wissenserwerb und Demokratie.

Darüber hinaus setzt Linz auf die **Vertiefung medien- und digitalitätsbezogener Kooperationen** zwischen Kunst, Kultur, Bildung, Wissenschaft, Forschung und Industrie. #Inter- und #transdisziplinäre Zusammenarbeit soll neue Perspektiven eröffnen und Linz als Ort kulturell getriebener Innovation weiter profilieren. So wird es künftig auch in das neue #Wirtschafts- und Innovationsprogramm der Stadt Linz aufgenommen und findet unter anderem in Form der #Digital Mile – von der Tabakfabrik Linz bis zum Linzer Hafen – eine stadträumliche Ausprägung (siehe auch Schwerpunkt „Zusammenarbeit“).

Gleichzeitig wird der **Ausbau digitaler Strategien, Infrastrukturen, Tools und Plattformen** im Linzer Kulturbereich forciert, der auch mit der 2024

veröffentlichten #KI-Strategie der Stadt Linz einhergeht. Die für die Kultur tätigen Organisationen und Menschen sollen über das notwendige organisatorische Know-how verfügen, um digitale Lösungen nachhaltig, gemeinschaftlich und ressourcenschonend zu implementieren. Damit wird die langfristige **Handlungsfähigkeit kultureller Akteur\*innen im digitalen Wandel** gesichert. Die Linzer Kunst- und Kultureinrichtungen verschränken sich zunehmend zu hybriden Orten, die sowohl analoge als auch digitale Formate anbieten.

Ein weiterer Fokus liegt auf der **Stärkung von Medien- und KI-Kompetenz** in Kultur- und Bildungseinrichtungen. Ziel ist es, einen verantwortungsvollen, informierten und souveränen Umgang mit digitalen Medien und künstlicher Intelligenz zu fördern – insbesondere bei Kindern, Jugendlichen und bislang weniger eingebundenen Zielgruppen wie unter anderem Senior\*innen. Eine zentrale Rolle als **Vermittlerin digitaler #Transformation** kommt in Linz der Ars Electronica zu, die Kompetenzen im Bereich der digitalen Bildung über viele Jahrzehnte aufgebaut hat. Zur proaktiven Gestaltung einer besseren Zukunft sollen

ihre Programme daher durch verschiedene Formate für unterschiedliche Zielgruppen weiter ausgebaut werden (in Abstimmung mit dem Schwerpunkt „Befähigung“).

Die Kulturstadt Linz stärkt gezielt die **Medienkunst- und Medienkulturszene** in ihrer Vielfalt und unterstützt deren finanzielle und strukturelle Grundlagen. Als **#UNESCO City of Media Arts** soll das internationale Netzwerk der **#UNESCO Creative Cities** aktiv für den gesamten Linzer Kunst- und Kulturbereich stärker nutzbar gemacht werden. Medienkunst und Medienkultur werden dabei als verbindendes Feld zwischen künstlerischer Innovation, kultureller Bildung und gesellschaftlicher Reflexion verstanden (siehe auch Schwerpunkt „Sichtbarkeit“).

In diesem Zusammenhang werden **freie Medien und Formate eines kritischen Kulturjournalismus** als zentrale Bestandteile der kulturellen Öffentlichkeit in Linz gestärkt, da sie maßgeblich zur Sichtbarkeit lokaler Kulturproduktion, zur Einordnung digitaler Entwicklungen und zur Qualität öffentlicher Debatten beitragen.

## Maßnahmen

*\_ Der Geschäftsbereich Kultur und Bildung initiiert einen partizipativen Prozess unter Einbindung relevanter Akteur\*innen aus Kultur und Wissenschaft, der die offensive, gleichzeitig reflektierte und humanistische Haltung der Stadt zur digitalen #Transformation formuliert. In weiterer Folge soll daraus ein niederschwelliges Format in Kooperation von Kultur-, Forschungs- und Bildungseinrichtungen entstehen, um einen breiten öffentlichen Diskurs über KI und Gesellschaft zu fördern.*

*\_ Ars Electronica und Linzer Kultur- und Bildungseinrichtungen, insbesondere Stadtbibliothek, Volkshochschule und Musikschule, entwickeln Programme zur Steigerung der allgemeinen Technologiekompetenz in der Bevölkerung, insbesondere zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen rund um künstliche Intelligenz sowie mit Fokus auf Jugendliche und benachteiligte Gruppen.*

*\_ Die Stadt Linz richtet eine zentrale Koordinierungsstelle ein, um sich im #UNESCO-Netzwerk der Creative Cities und im Subnetzwerk #UNESCO Cities of Media Arts aktiv zu beteiligen. Dadurch erhöht sich der Nutzen für den gesamten Linzer Kunst- und Kulturbereich, unter anderem durch neue bilaterale Austauschformate, sowie die regionale und internationale Wahrnehmung von Linz als Medienkunststadt.*

*\_ Die Stadt Linz unterstützt freie, nicht-kommerzielle Linzer Medien durch entsprechende Förderungen und stärkt deren Rolle als kritische Plattformen für digitale Kultur und Gesellschaft.*

*\_ Die Stadt Linz stärkt langfristig die Ars Electronica durch Kooperationen und Finanzierungsmodelle mit Land Oberösterreich sowie Bund und verdeutlicht damit ihre Rolle als internationale Leitinstitution für Medienkunst in Österreich.*

*\_ Linzer Einrichtungen veranstalten in Kooperation mit der freien Kunst- und Kulturszene ein Format zur Förderung eines breiten öffentlichen Diskurses über gesellschaftliche Auswirkungen von KI, sowohl über deren Chancen als auch über Risiken wie algorithmische Diskriminierung oder urheberrechtliche Herausforderungen. Damit wird ein niederschwelliges Format als Vernetzungsprojekt von Kunst, Kultur, Wissenschaft, Forschung und Bildung etabliert.*

*\_ Die Museen der Stadt Linz GmbH entwickelt die digitale Zugänglichkeit ihrer Sammlungsbestände von einer einfachen Online-Datenbank zu einer multifunktionalen Wissens- und Inspirationsplattform weiter und strebt darüber hinaus eine Integration der Bestände bzw. von Teilen davon in institutionsübergreifende Netzwerke an.*

*\_ Der Tourismusverband Linz entwickelt gemeinsam mit lokalen Partner\*innen aus Bildung und Wirtschaft ein neues digitales Informationsangebot, das Besucher\*innen künftig bei der Orientierung und Planung ihres Aufenthalts unterstützt.*



Schwerpunkt

Ressourcen  
**Ressourcen**  
Ressourcen

## \_ Grundsätzliches

Ressourcen bilden die strukturellen Grundlagen für künstlerisches Produzieren und kulturelles Arbeiten. Sie umfassen finanzielle Mittel ebenso wie personelle, zeitliche, organisatorische und infrastrukturelle Voraussetzungen. Sie rücken die Frage in den Fokus, unter welchen Bedingungen Kunstproduktion und Kulturarbeit dauerhaft, professionell und qualitativ möglich sind. Ressourcen sind nicht nur funktionale Mittel, sondern Ausdruck der gesellschaftlichen Anerkennung und Wertschätzung kultureller und künstlerischer Leistung. Eine verantwortungsvolle Kulturpolitik schafft dafür verlässliche Rahmenbedingungen, unterstützt mit Kofinanzierung und Förderung, sichert ein faires Arbeitsumfeld, sorgt für Transparenz und ermöglicht Planungssicherheit für Kulturinstitutionen, Kulturinitiativen und Einzelakteur\*innen.

## \_ Ziele

Ziel der Kulturstadt Linz ist es, **faire Bezahlung, angemessene Arbeitsbedingungen** und eine ausreichende **finanzielle Ausstattung** im Kunst- und Kulturbereich langfristig sicherzustellen. Kulturelle Arbeit soll existenzsichernd, professionell und

nachhaltig möglich sein. #Fair Pay wird dabei als ein Finanzierungskriterium verstanden, das die Qualität, Kontinuität und Attraktivität des Kulturbereiches stärkt.

Maßgeblich ist zudem die **Erhöhung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Verständlichkeit** in Förderverfahren und Förderentscheidungen. Klare Kriterien, transparente Abläufe und eine verständliche Sprache sollen dazu beitragen, das Vertrauen in kulturpolitische Entscheidungen zu stärken und den Zugang zu Förderungen für unterschiedliche Akteur\*innen zu erleichtern. Bestehende Förderinstrumente werden dahingehend und auch hinsichtlich struktureller Ungleichheiten regelmäßig überprüft und adaptiert.

Darüber hinaus werden die enge **Koordination, Planung und Zusammenarbeit der Kulturverwaltung** mit anderen relevanten Geschäftsbereichen und Abteilungen im Magistrat weitergeführt und vertieft (in Verbindung mit dem Schwerpunkt „Zusammenarbeit“). Strategisch wichtige Vorhaben im Kulturbereich sollen durch abgestimmte Prozesse effizient unterstützt und umgesetzt werden. Evaluierung trägt dazu bei, die Wirksamkeit,

Zielerreichung und Weiterentwicklung kulturpolitischer Maßnahmen sichtbar zu machen.

Die Kulturstadt Linz setzt zudem auf eine Unterstützung beim **Zugang zu nationalen und internationalen Fördermitteln**. Öffentliche Kulturinstitutionen, Interessenvertretungen, Verbände und Dachorganisationen ebenso wie die freie Kunst- und Kulturszene sollen in ihrer Fähigkeit gestärkt werden, zusätzliche Ressourcen zu erschließen und langfristige Finanzierungsperspektiven zu entwickeln. Dabei werden neue, ergänzende Finanzierungsmodelle an den Schnittstellen von Kultur, Tourismus, Wirtschaft und anderen gesellschaftlichen Bereichen geprüft und weitergedacht.

Kulturpolitik in Linz wird als **gesamtgemeinschaftliche und ressortübergreifende Aufgabe** verstanden. Kultur wird damit nicht isoliert betrachtet, sondern in ihrer Wechselwirkung mit Bildung, Wissenschaft, Stadtentwicklung, Wirtschaft, Tourismus und sozialer Infrastruktur (siehe auch die Schwerpunkte „Sichtbarkeit“ und „Zusammenarbeit“). Ziel ist es, finanzielle und strukturelle Ressourcen wirksam zu bündeln, kulturelle Vielfalt sichtbar zu machen

und die Leistungsfähigkeit des gesamten Linzer Kunst- und Kulturbereiches als zentrale Säule für gesellschaftlichen Dialog, Innovation sowie Demokratiebildung nachhaltig zu sichern.

## Maßnahmen

*\_ Linz Kultur nimmt die Berücksichtigung von #Fair Pay in die „Speziellen Kriterien für Kunst- und Kulturförderung“ auf und unterstützt bei der Information zu #Fair Pay.*

*\_ Städtische Kultureinrichtungen und Abteilungen des Magistrats setzen sich zum Ziel, dass nach entsprechenden #Fair-Pay-Empfehlungen faire Honorare an Künstler\*innen und Kulturarbeiter\*innen gezahlt werden.*

*\_ Die Stadt Linz erhöht gemäß den im Kulturentwicklungsplan genannten Schwerpunktsetzungen schrittweise das Budget von Linz Kultur zur Förderung der freien Kunst- und Kulturszene.*

*\_ Die Stadt Linz intensiviert gemeinsam mit dem Land Oberösterreich und Vertreter\*innen der Kunst- und Kulturszene Verhandlungen mit dem Bund für eine gerechte Verteilung von nationalen Kulturfördermitteln und für eine Erhöhung des Anteils von Bundesfördermitteln im Kunst- und Kulturbereich in Oberösterreich und Linz.*

*\_ Stadt Linz und Tourismusverband Linz setzen entsprechend der #Destinationsstrategie 2030 für den Tourismusstandort Linz gemeinsame Initiativen für eine finanzielle Unterstützung von Kulturveranstalter\*innen und Kulturanbieter\*innen, um Qualität, Attraktivität und Vielfalt des kulturtouristischen Angebotes in Linz abzusichern.*

*\_ Linz Kultur sorgt für Zugänglichkeit sowie Transparenz bei Förderpraxis, -möglichkeiten und -kriterien und veröffentlicht in regelmäßigen Abständen einen (Online-) Bericht zur Vergabe von Förderungen in Form von Geld- und Naturalleistungen im Kunst- und Kulturbereich.*

*\_ Linz Kultur evaluiert bestehende Förderangebote, insbesondere die städtischen Sonderförderprogramme im Kulturbereich, in ihrer Ausrichtung und inhaltlichen Schwerpunktsetzung im Hinblick auf die Zielsetzungen des Kulturentwicklungsplans und nimmt bei Bedarf Anpassungen vor.*



Schwerpunkt

Nachhaltigkeit  
**Nachhaltigkeit**  
Nachhaltigkeit

## \_ Grundsätzliches

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Querschnittsthema kultureller Entwicklung und umfasst neben ökologischen immer auch soziale und ökonomische Dimensionen. Sie beeinflusst Produktionsweisen, Organisationsstrukturen und Alltagspraktiken im Kulturbereich ebenso wie die Nutzung von Ressourcen, Mobilität und Infrastruktur. Kunst und Kultur können nachhaltige Lebensweisen sichtbar machen, zur Bewusstseinsarbeit beitragen, reflektieren und praktisch erproben. Der Schwerpunkt Nachhaltigkeit versteht kulturelles Handeln daher als aktiven Beitrag zu einer sozial verantwortungsvollen, klimaresilienten und zukunftsfähigen Stadtentwicklung.

## \_ Ziele

Linz stärkt **ökologisches Bewusstsein im Kulturbereich** und verankert **nachhaltige Kunstproduktion und Kulturarbeit** schrittweise als Standard. Dem Beispiel des Lentos Kunstmuseum und des Nordico Stadtmuseum, die derzeit die beiden einzigen mit dem #Österreichischen Umweltzeichen zertifizierten Kultureinrichtungen in Linz sind, sollen weitere folgen. Ressourcenschonung, Wiederverwendung und Mehrfachnutzung von Materialien sowie energie- und klimabewusste Arbeitsweisen sollen

im gesamten Kunst- und Kulturbereich gefördert werden. Dafür werden **ökologische, praxisnahe und bedarfsgerechte Nachhaltigkeitskonzepte** entwickelt, die an die unterschiedlichen Voraussetzungen von Kulturinstitutionen, -initiativen und -projekten angepasst sind und als Grundlage für die strategische Weiterentwicklung der Kulturstadt Linz dienen.

Besonderes Gewicht liegt auf nachhaltigen Veranstaltungspraktiken. Die **Berücksichtigung von #Green-Event-Prinzipien** soll ökologische Verantwortung mit praktischer Umsetzbarkeit verbinden und durch freiwillige Anreizsysteme zur Anwendung ermutigen. Umweltfreundliche Mobilität, ein bewusster Umgang mit Energie und Materialien sowie Maßnahmen zur Abfallvermeidung und -reduktion werden gezielt gestärkt.

Darüber hinaus fördert Linz den **Ausbau von Materialkreisläufen, geteilten Infrastrukturen** und **kooperativen Nutzungskonzepten**, um ökologische Belastungen zu reduzieren und zugleich Zusammenarbeit und Wissenstransfer im Kulturbereich zu stärken (in Verbindung mit dem Schwerpunkt „Zusammenarbeit“ und „Stadträume“).

Ergänzend dazu wird die Entwicklung und Unterstützung ökologisch nachhaltiger Kulturprojekte vorangetrieben.

Nachhaltigkeit umfasst auch die **Anpassung an die Folgen des Klimawandels**. Die Stadt Linz beschloss 2023 auf Basis der Linzer #Klimastrategie von 2019 ein städtisches #Klimawandel-Anpassungskonzept. Aspekte der Klimaresilienz – etwa die Adaptierung von Veranstaltungen an veränderte klimatische Bedingungen durch Hitzeschutz, Beschattung oder Wasserversorgung – sollen in der kulturellen Planung stärker mitgedacht werden, um Kulturangebote langfristig zugänglich und nutzbar zu halten. Linz, das sich mit dem gesamtstädtischen #Klimaneutralitätskonzept zum Ziel gesetzt hat, bis Ende 2040 klimaneutral zu sein, positioniert sich damit als Stadt, in der **#Green Culture als kulturelle Haltung** gelebt und weiterentwickelt wird.

## Maßnahmen

*\_ Alle städtischen Kultureinrichtungen streben eine Zertifizierung mit dem #Österreichischen Umweltzeichen für „Tourismus-, Gastronomie- & Kulturbetriebe“ an und unterstützen damit auch das Ziel des Tourismusverbandes Linz, als erste Landeshauptstadt Österreichs #„Umweltzeichen-Tourismusdestination“ zu werden. Erfahrungen und Wissen zu nachhaltigen Strategien werden Vereinen und der freien Kunst- und Kulturszene zugänglich gemacht.*

*\_ Die Stadt Linz nimmt #Green-Event- und Umweltschutzkriterien in die „Allgemeinen Förderrichtlinien der Stadt Linz“ sowie Nachhaltigkeit in die „Speziellen Kriterien für die Kunst- und Kulturförderung“ auf und informiert umfangreich zu den Themen #„Green Event“, „Abfallvermeidung“ und „Nachhaltig veranstalten“ sowie zu Fördermöglichkeiten.*

*\_ Volkshochschule und Stadtbibliothek entwickeln den Wissensturm zum städtischen Kompetenzzentrum für Klimabildung, unter anderem mit einer Weiterentwicklung der Angebote und Initiativen KlimaEck, Repair-Café sowie mit Workshops, Vorträgen und Kursen zu Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Stadtklima.*

*\_ Stadtbibliothek und Volkshochschule etablieren sich als Orte für den Erwerb von Fähigkeiten zum Reparieren, Selbermachen und Teilen. Gemeinsam mit Linz Kultur erweitert die Stadtbibliothek das Angebot der „Dingelei(h)“ und unterstützt damit auch Kulturveranstalter\*innen.*

*\_ Linz Kultur initiiert den Aufbau einer Material-Nachnutzungsplattform unter Linzer Kunst- und Kulturakteur\*innen zur Weitergabe bereits genutzter bzw. gebrauchter Geräte, Materialien und Ausstattungen.*

*\_ Die Stadt Linz stärkt im Rahmen des #Klimawandel-Anpassungskonzeptes „Zukunft Linz“ und des Hitzeschutzplans bei Kulturveranstalter\*innen das Bewusstsein und Wissen über Hitzeschutzmaßnahmen und andere Kriterien der Klimawandelanpassung.*

*\_ Die Stadt Linz fördert im Sinne von #Green Culture verschiedenste Maßnahmen aus dem Kunst- und Kulturbereich zum Schutz der Umwelt, zu Energiesparen, Klimaschutz, Bewusstseinsbildung und nachhaltiger Stadtentwicklung.*



Schwerpunkt

Sichtbarkeit  
**Sichtbarkeit**  
Sichtbarkeit

## **\_ Grundsätzliches**

Sichtbarkeit ist Voraussetzung für Anerkennung, Austausch und kulturelle Wirksamkeit. Dies umfasst die Art und Weise, wie sich eine Stadt nach außen präsentiert und wie sie sich nach innen kulturell verortet. Kunst und Kultur prägen das Bild der Stadt, beeinflussen ihre Attraktivität als Lebens-, Arbeits- und Tourismusstandort und schaffen lokale sowie internationale Bezüge. Sichtbarkeit entsteht dabei sowohl durch international etablierte Kulturinstitutionen und große Kulturformate als auch durch Initiativen aus der freien Kulturszene, durch einzelne Künstler\*innen, Kulturarbeiter\*innen und Kulturvermittler\*innen, Kunst im öffentlichen Raum oder zeitgenössische Formen der Erinnerungskultur. Sie ist eng mit Fragen der Identität, Geschichte, #Transformation, Reflexion, #Narration, Repräsentation und Kommunikation verbunden.

## **\_ Ziele**

Die Kulturstadt Linz macht ihre kulturellen Qualitäten, ihre Geschichte und den durch Kunst und Kultur geschaffenen Mehrwert weiterhin gesellschaftlich wirksam sichtbar – für die Stadtgesellschaft ebenso wie für **nationale und internationale Zielgruppen**, so wie

dies mit der Europäischen Kulturhauptstadt Linz 2009 und dem Anton-Bruckner-Jahr 2024 beispielgebend gelungen ist sowie beim Ars Electronica Festival und als **#UNESCO City of Media Arts** kontinuierlich gelebt wird. Dafür sollen zeitgemäße Kommunikationsstrategien weiterentwickelt werden, welche die **Geschichte, die Vielfalt und den Innovationsgeist der Linzer Kulturlandschaft** verständlich vermitteln, vor allem in Zusammenarbeit mit den zentralen Akteur\*innen im Kulturtourismus (in Abstimmung mit dem Schwerpunkt „Zusammenarbeit“).

Im Fokus steht die stärkere **Profilierung von Linz als digital-innovative Kulturstadt** (in Verbindung mit dem Schwerpunkt „Digitalität“), beispielhaft sichtbar in der Verbindung von zeitgenössischer Kunst, neuen Technologien und wissenschaftlicher Forschung. Leitinstitutionen am Standort Linz sind in diesem Kontext die Ars Electronica, die Johannes Kepler Universität, die Kunstuniversität Linz und die IT:U Interdisciplinary Transformation University Austria. Diese kulturelle Stärke von Linz soll konsequent auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene weiterentwickelt werden. Dazu beitragen können über die bereits genannten Institutionen hinaus

auch Einrichtungen und Formate wie Internationales Brucknerfest, Stream Festival, Lentos Kunstmuseum oder VALIE EXPORT Center sowie die freie Kunst- und Kulturszene mit ihrer vielfältigen Festivallandschaft und den international agierenden Kollektiven. **Europäische und globale Netzwerke** werden strategisch genutzt, um Sichtbarkeit, Austausch und Kooperation zu vertiefen.

Als wichtig erachtet wird darüber hinaus, die Präsenz von Linz bei internationalen Schlüsselereignissen zu steigern und dabei sowohl öffentliche Institutionen als auch Akteur\*innen der freien Kunst- und Kulturszene einzubeziehen. **Öffentliche Räume** sollen verstärkt als Orte für lokale, nationale und internationale zeitgenössische Kunst genutzt werden und die Stadt als kulturelle Bühne überregional noch erlebbarer machen (siehe auch Schwerpunkte „Zusammenarbeit“ und „Stadträume“). Die **#UNESCO Welterbestätte** „Grenzen des Römischen Reiches – Der Donaulimes“ sowie das immaterielle Kulturerbe in Linz sollen verstärkt im Bewusstsein der Bevölkerung verankert und für eine kulturtouristische Nutzung aufbereitet werden.

Sichtbarkeit wird auch als Aufgabe nach innen verstanden. Linz verfolgt das Ziel, **Erinnerungskultur zeitgemäß und verantwortungsvoll** zu gestalten. Stadtgeschichte soll weiterhin auf Basis wissenschaftlicher Forschung reflektiert, dezentral vermittelt und mit gegenwärtigen gesellschaftlichen

Fragestellungen verbunden werden, beispielhaft im Rahmen der Friedensstadt Linz. Als ehemalige „Patenstadt des Führers“ hat Linz eine besondere Verantwortung gegenüber seiner nationalsozialistischen Vergangenheit. Gedenken an die Opfer und Erinnern an die Verbrechen des Nationalsozialismus leisten einen wesentlichen Beitrag zur kritischen Auseinandersetzung mit autoritären und antidemokratischen Strömungen. Die Aufgabe von Kunst und Kultur ist dabei, die Auseinandersetzung mit Geschichte, Identität und dem Erbe der Aufklärung zu unterstützen sowie Reflexionsangebote für das Zusammenleben der Stadtgesellschaft über ästhetische und inhaltliche Bearbeitungen – auch im öffentlichen Raum – bereitzustellen.

Nicht zuletzt soll das gesamte Kulturangebot am Standort Linz durch **nachhaltige Tourismus- und Kommunikationsstrategien** noch stärker in den Fokus gerückt werden. Sichtbarkeit dient nicht der bloßen Vermarktung, sondern der langfristigen Stärkung künstlerischer Produktion, kultureller Teilhabe und internationaler Vernetzung. Der Tourismusstandort Linz bietet neben Erlebnisangeboten vor allem auch authentische und nachhaltige Begegnungen mit der Stadt und ihren Bewohner\*innen. Die **#Destinationsstrategie 2030** des Tourismusverbandes Linz ist Ausgangsbasis für eine zukunftsweisende Positionierung von Linz als kulturtouristisch interessante europäische Stadt.

## Maßnahmen

*\_ Die LIVA Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH mit dem Brucknerhaus entwickelt das Internationale Brucknerfest Linz weiter und positioniert es programmatisch, örtlich und zeitlich mit dem Ziel, neue Publikumsschichten anzusprechen, ein unverwechselbares Ereignis mit dem Markenkern Anton Bruckner zu sein und eine relevante touristische Wertschöpfung anzustoßen.*

*\_ Die Direktion Kultur und Bildung und Linz Kultur entwickeln gemeinsam mit den Kooperationspartnern Ars Electronica, Creative Region Linz & Upper Austria und Tourismusverband Linz Maßnahmen zur stärkeren Profilbildung und Sichtbarkeit der #UNESCO City of Media Arts Linz, unter anderem durch die Intensivierung des bilateralen Austausches mit Partnerstädten aus diesem Netzwerk im Atelierhaus Salzamt, mit einer Weiterentwicklung der touristischen Wertschöpfung und einem Ausbau der Netzwerkarbeit im #UNESCO Creative Cities Network.*

*\_ Linz Kultur unterstützt verstärkt die Exzellenzentwicklung von Linzer Künstler\*innen und Kulturarbeiter\*innen mit der Förderung von Präsenzen auf internationalen Kunstevents, insbesondere bei UNESCO-Programmen, Festivals, Biennalen, EXPOs und Europäischen Kulturhauptstädten.*

*\_ Die Stadt Linz wertet Kunst und Kultur im öffentlichen Raum durch bessere Sichtbarmachung bestehender und Initiierung neuer, unter anderem temporärer Arbeiten und Projekte auf, beispielhaft durch die Positionierung der Stadt als Austragungsort internationaler Ausstellungsformate der Gegenwartskunst, durch kuratorische Formate zu*

*bestehenden Werken im öffentlichen Raum anlässlich (kultur-)historischer Jubiläen oder durch die Unterstützung von Präsentationen der inter- und volkskulturellen Vielfalt in Linz.*

*\_ Die Museen der Stadt Linz GmbH mit Lentos Kunstmuseum und Nordico Stadtmuseum erweitert ihre Sammlungen noch intensiver nach Kriterien wie Sammlungsdesiderate und #Geschlechterdiversität.*

*\_ Die Stadt Linz veranlasst eine Studie zur Erforschung des Transformationsprozesses von Linz zur Kulturstadt, deren Ergebnisse datenbasiert und verständlich aufbereitet werden – sowohl für die internationale Sichtbarkeit als auch für die lokale Bewusstseinsbildung.*

*\_ Die Stadt Linz, insbesondere Archiv der Stadt Linz, Direktion Kultur und Bildung und Linz Kultur, erweitert ausgehend von den Erinnerungszeichen für jüdische NS-Opfer laufend die Vermittlungsarbeit zum Projekt „Linz erinnert“ und initiiert weiterhin essenzielle Projekte und die Forschung zur Aufarbeitung ihrer nationalsozialistischen Vergangenheit, insbesondere in Gedenkjahren und betreffend die im Nationalsozialismus verfolgten Gruppen.*

*\_ Das Nordico Stadtmuseum entwickelt sich in Kooperation mit dem Archiv der Stadt Linz zu einem Zentrum für Zeitgeschichte-Vermittlung, das regelmäßig Ausstellungen, Führungen, Gesprächsforen etc. zu diesen Themen anbietet.*



# Anhang 1

## KEP3-Prozess KEP3-Prozess KEP3-Prozess

### **\_ Das Projekt KEP3 – Dritter Kulturentwicklungsplan der Stadt Linz**

Die Erarbeitung des dritten Kulturentwicklungsplans war ein Projekt der Direktion des Geschäftsbereiches Kultur und Bildung sowie der Abteilung Linz Kultur. Im Dezember 2023 erfolgten die **Beauftragung durch den Gemeinderat** sowie die Freigabe von Projektmitteln in Höhe von 100.000 Euro, die auf drei Jahre verteilt im städtischen Kulturbudget zur Verfügung gestellt wurden. Wie bei der Erstellung des KEPneu (2010–2013) konnte abermals rund zehn Jahre nach dessen Beschluss ein breit angelegter, über zwei Jahre andauernder partizipativer Prozess für eine **neue kulturelle Strategie** gestartet werden – dies unterstreicht die Kontinuität in der kommunalen Kulturplanung sowie das offensive kulturpolitische Verständnis der Landeshauptstadt Linz.

Als Projektziel wurde zum einen eine umfassende Analyse des gegenwärtigen Linzer Kunst- und Kulturgeschehens formuliert, das sich im Spannungsfeld zwischen Digitalisierung, den Nachwirkungen der Covid-19-Pandemie sowie der Aufbruchsstimmung anlässlich des Jubiläumsjahres zum 200. Geburtstag von Anton Bruckner bewegte. Zum anderen ging es aber vor allem darum, langfristig wirkende Potenziale für die weitere kulturelle Entwicklung von Linz zu eruieren und entsprechende Umsetzungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Unter möglichst breiter Beteiligung sollte an einer Weiterentwicklung der **gemeinsamen Vision sowie an Zielen und Maßnahmen** für die Zukunft der Kulturstadt Linz gearbeitet werden. Städtische Programme und Strategieprozesse, die in den vergangenen Jahren gestartet bzw. abgeschlossen wurden, bildeten ebenfalls eine wichtige Basis für die inhaltliche Auseinandersetzung mit Themen zum dritten Kulturentwicklungsplan.

Neben einer externen wissenschaftlichen und fachlichen Begleitung nahmen die beiden kulturpolitischen Gremien der Stadt Linz, der **gemeinderätliche Ausschuss für Kultur und Tourismus** sowie der **Stadtkulturbeirat Linz** eine zentrale Rolle im Prozess ein. Bei der Gesamtplanung und -abwicklung unterstützte die **KEP3-Steuerungsgruppe** das Projektteam als strategisches Leitungsgremium (siehe Abschnitt „Beteiligte Teams, Expert\*innen und Gremien“).

## **\_ Phasen des KEP3-Prozesses**

Der gesamte Prozess bestand aus drei Phasen und deckte einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren ab. Während der gesamten Laufzeit erfolgte die **Öffentlichkeits- und Kommunikationsarbeit** zum

Projekt KEP3 über verschiedene städtische Kanäle (Pressekonferenzen, Medienservices, Newsletter, Social Media, Website).

Die Erarbeitung des KEP3 startete im Frühjahr 2024 mit einer **Planungs- und Analysephase**. Zuvor hatte sich im Rahmen einer Direktvergabe mit vorheriger Bekanntmachung das IiquA – Linzer Institut für qualitative Analysen als Bestbieter für die wissenschaftliche und fachliche Begleitung dieses Prozesses durchgesetzt. Im März 2024 wurde das Projekt KEP3 den beiden kulturpolitischen Gremien der Stadt Linz – dem Ausschuss für Kultur und Tourismus des Gemeinderates der Stadt Linz sowie dem Stadtkulturbeirat Linz – präsentiert. Die KEP3-Steuerungsgruppe konstituierte sich im Mai als



strategisches Leitungsgremium des Projektes. Bis Ende Juni beteiligten sich 124 Persönlichkeiten aus dem Linzer Kunst- und Kulturbereich sowie kulturaffinen gesellschaftlichen Bereichen an einer teilstandardisierten Online-Befragung. Die Erkenntnisse aus diesen Interviews bildeten gemeinsam mit umfangreichen Materialanalysen eine wichtige Grundlage für die weitere Arbeit am KEP3, insbesondere für die mit Herbst 2024 gestartete einjährige **Partizipations- und Diskussionsphase**.

Kernstück der zweiten Phase waren dreistündige Fokusgruppen-Workshops mit über 90 Teilnehmer\*innen, die im April und Mai 2025 dreizehn Themenfelder bearbeiteten und konkretisierten. Deren Diskussionsergebnisse wurden auf [www.kep-linz.at](http://www.kep-linz.at) veröffentlicht. Mit Besucher\*innen von Kulturveranstaltungen wie Crossing Europe Filmfestival, Festival of Curiosity, Stream Festival, Pflasterspektakel, Ars Electronica Festival und Kinderklangwolke konnten Hunderte Flash-Interviews durchgeführt werden. Rückmeldungen kamen auch über die Erstellung eines Visionsbildes sowie über Einträge der Bevölkerung im KEP3-Online-Diskussionsforum mittels Kommentarfunktion. Wertvolle Ergänzungen zu Zwischenergebnissen aus den Fokusgruppen konnten aus dem World Café vom Juni 2025 gewonnen werden. Zusätzliche Workshops in Fachrunden lieferten Impulse von speziellen Zielgruppen für die Bereiche „Volkskultur und Brauchtum“, „Stadtteilkultur“ und „Inklusion und Barrierefreiheit“. Darüber hinaus gab es einen intensiven stadtinternen Austausch, der die Planungen und Visionen von zahlreichen involvierten Magistratsabteilungen und städtischen Kulturunternehmen mit einfließen ließ. Junge Menschen und Schüler\*innen konnten im Zuge von „Create your City!“-Workshops ihre Wünsche und Gedanken zum KEP3 formulieren (siehe Abschnitt „Partizipative Formate“).

Die dritte **Phase zur Abstimmung und Entscheidung** bildete den Abschluss. Im Herbst 2025 unterstützte die KEP3-Arbeitsgruppe das Projektteam bei der Verdichtung und Priorisierung der erarbeiteten Maßnahmen und Ziele sowie beim Entwurf der Struktur und Vision im Rahmen von drei Halbtages-Workshops. Ab 2026 widmete sich das Projektteam der Formulierung der acht Schwerpunktkapitel sowie dem „Linz-Profil“ und der „Vision für die Kulturstadt 2035“ in enger Abstimmung mit der Steuerungsgruppe. Ende März veröffentlichte die Stadt den Entwurf des Kulturentwicklungsplans auf [kep-linz.at](http://kep-linz.at) und sammelte Rückmeldungen und Feedback. In weiterer Folge wurde eine Rohfassung mit dem Stadtkulturbeirat, den städtischen Kulturabteilungen und -unternehmen, dem Advisory Board der UNESCO City of Media Arts, der KEP3-Steuerungsgruppe und dem Ausschuss für Kultur und Tourismus gemeinsam abgestimmt und finalisiert. Die finale Version des dritten Kulturentwicklungsplans der Stadt Linz (KEP3) beschloss der Gemeinderat in seiner Sitzung am 2. Juli. Am darauffolgenden Tag wurde der KEP3 allen am Prozess Beteiligten präsentiert.

#### **Website [www.kep-linz.at](http://www.kep-linz.at)**

Die Website [kep-linz.at](http://kep-linz.at) dokumentierte alle Aktivitäten und Meilensteine im Projektverlauf, bot eine Kommentarfunktion für eine Online-Beteiligung und präsentierte die Zwischenergebnisse von Fokusgruppen und Fachrunden. Auf dieser Website wurden auch das Grundlagenpapier und der Entwurf des Kulturentwicklungsplans zur Diskussion gestellt. Nach dem Beschluss des KEP3 bleibt die Website [kep-linz.at](http://kep-linz.at) für die Veröffentlichung von Dokumenten zur Linzer Kulturentwicklung aktiv.

## **\_ Beteiligte Teams, KEP3-Gruppen, Expert\*innen und Gremien**

Persönlichkeiten aus dem Linzer Kunst- und Kulturbereich – von öffentlichen Kultureinrichtungen über gemeinnützige Kulturinitiativen und Vereinen bis hin zu freischaffenden Künstler\*innen und Kulturarbeiter\*innen – waren über verschiedene Organisationsstrukturen in die Erstellung des KEP3 eingebunden. Darüber hinaus lag ein zusätzliches Augenmerk auf der Einbindung von Persönlichkeiten aus Schnittstellenbereichen wie Bildung, Soziales, Wissenschaft und Forschung, Kultus, Tourismus, Integration, Stadtplanung oder Kreativwirtschaft. Eine zentrale Rolle spielten die beiden kulturpolitischen Gremien der Stadt Linz: der gemeinderätliche Ausschuss für Kultur und Tourismus und der Stadtkulturbeirat Linz.

Bei der Nennung der beteiligten Personen wurde auf die Verwendung von akademischen Titeln verzichtet.

### **KEP3-Projektteam**

Das Projektteam war für die Planung, Organisation und Koordination des gesamten Prozesses zuständig und arbeitete eng mit der externen fachlichen und wissenschaftlichen Prozessbegleitung von LIQUA zusammen.

- Julius Stieber, Direktor des Geschäftsbereiches Kultur und Bildung
- Gerda Forstner, Leiterin der Abteilung Linz Kultur
- Thomas Philipp, Leiter von LIQUA – Linzer Institut für qualitative Analysen
- Nina Schönberger, Assistentin der Direktion Kultur und Bildung

### **KEP3-Steuerungsgruppe**

Verantwortlich für den KEP3-Gesamtprozess war die Steuerungsgruppe mit Vertreter\*innen des Geschäftsbereiches Kultur und Bildung, des Stadtkulturbeirates Linz und städtischer Kulturunternehmen. Die KEP3-Steuerungsgruppe entschied über zentrale Aspekte des gesamten Prozesses, etwa hinsichtlich der Setzung von spezifischen Themen, der Einbindung von relevanten Akteur\*innen oder der Abstimmung von einzelnen Aktivitäten, und war zentral bei der Begutachtung von Entwurf und Rohfassung des KEP3 beteiligt.

Für den **Geschäftsbereich Kultur und Bildung** des Magistrats der Stadt Linz:

- Julius Stieber, Direktor des Geschäftsbereiches Kultur und Bildung
- Gerda Forstner, Leiterin der Abteilung Linz Kultur

Für den **Stadtkulturbeirat Linz**:

- Oona Valarie Serbest, Vorsitzende des Stadtkulturbeirates
- Philipp Kroll, 1. Vorsitz-Stellvertreter des Stadtkulturbeirates

Für die **Kulturunternehmen der Stadt Linz**:

- Hemma Schmutz, Direktorin der Museen der Stadt Linz GmbH
- Gerfried Stocker, Geschäftsführer Ars Electronica Linz GmbH & Co KG

### **KEP3-Arbeitsgruppe**

Die Arbeitsgruppe war im KEP3-Prozess für die Reflexion und Diskussion über inhaltliche Erkenntnisse aus der Analyse und Partizipation zuständig. Sie traf sich während der Diskussionsphase ca. alle drei bis vier Monate sowie ab Herbst 2025 während der dritten Phase zur Abstimmung und Entscheidung in drei halbtägigen Workshops. Die

Arbeitsgruppe bestand aus 16 Expert\*innen, die von der KEP3-Steuerungsgruppe ausgewählt wurden. Die Funktionsbeschreibungen entsprechen dem Stand Mitte 2025:

- Anatol Bogendorfer, Filmemacher, Filmproduzent, Vorstandsmitglied der Hörstadt
- Mika Brandhofer, Künstler, Vorstandsmitglied von „younited Verein für queere Angelegenheiten“
- Thomas Diesenreiter, Geschäftsführer der KUPF OÖ - Kulturplattform Oberösterreich
- Zina Eberlein, künstlerische Programmgestaltung bei Pangea – Werkstatt der Kulturen der Welt, Literatur für Kinder
- Rabena Fetahu-Ibrahimi, Mitarbeiterin Volkshochschule Linz, ehem. Integrationsbeauftragte der Stadt Linz (ab Juli 2025 in Karenz)
- Anna Friedinger, Vorstandsmitglied im Kulturverein Raumteiler und Kulturverein Hydra, Mitglied im Stadtkulturbeirat Linz
- Christine Huber, Präsidentin des OÖ Forum Volkskultur, pensionierte Schuldirektorin, Mitglied im Stadtkulturbeirat Linz
- Barbara Infanger, Teamleiterin des Veranstaltungsservices Linz Tourismus, Mitglied im Stadtkulturbeirat Linz
- Franz Koppelstätter, Leiter des afo architekturforum oberösterreich, Mitglied im Stadtkulturbeirat Linz
- Katharina Lackner, freischaffende Künstlerin, Kuratorin, Kreativbegleiterin und Spielexpertin, Mitglied im Stadtkulturbeirat Linz
- Veronika Liebl, Managing Director FESTIVAL PRIX und EXHIBITONS der Ars Electronica, Mitglied im Stadtkulturbeirat Linz
- Hubert Lobnig, freischaffender Künstler, Professor für Künstlerische Praxis an der Kunstuniversität Linz, Mitglied im Stadtkulturbeirat Linz
- Andreas Meier, Leiter der Programmplanung & Dramaturgie am Brucknerhaus Linz
- Karin Schneider, Leiterin der Kunstvermittlung der Museen der Stadt Linz

- Olivia Schütz, Geschäftsführerin des Theater Phönix, Co-Herausgeberin und Redakteurin von „Die Referentin“, Vorstandsmitglied FIFTITU%
- Otto Tremetzberger, Autor, Geschäftsführer Festival der Regionen & Freies Radio Freistadt
- Tuğba Yalgi, Fachbereichsleiterin Volkshochschule Linz, ehem. Mitarbeiterin des Integrationsbüros der Stadt Linz (ab August 2025)

#### **Ausschuss für Kultur und Tourismus (Stand Juni 2026)**

Vom Gemeinderat der Stadt Linz wurde der Ausschuss für Kultur und Tourismus zur Vorberaterung von Anträgen an den Gemeinderat und zur Abgabe von Gutachten in kulturellen und touristischen Angelegenheiten bestellt.

Vorsitzende ohne Stimmrecht:

- Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer (ÖVP)

Stimmberechtigte Mitglieder:

- Gemeinderätin Rossitza Ekova-Stoyanova (GRÜNE)
- Gemeinderätin Beate Gotthartsleitner (SPÖ)
- Gemeinderat Daniel Höllinger (SPÖ)
- Gemeinderat Harald Katzmayer (SPÖ)
- Gemeinderätin Ute Klitsch (FPÖ)
- Gemeinderat Samuel Puttinger (SPÖ)
- Gemeinderätin Renate Schütz (ÖVP)
- Gemeinderätin Michaela Sommer (Vorsitzende-Stellvertreterin, ÖVP)

Vertreter\*innen mit beratender Stimme:

- Gemeinderat Stefan Burgstaller (NEOS)
- Gemeinderätin Gerlinde Grün (KPÖ)
- Gemeinderätin Brita Piovesan (Linz+)
- Gemeinderätin Vera Schachner (ehem. MFG-Mitglied)

### **Stadtkulturbeirat Linz (SKB)**

Der Stadtkulturbeirat Linz – eine Maßnahme des ersten Kulturentwicklungsplans – wurde 2001 als kulturpolitisches Beratungsgremium ins Leben gerufen. Als Plattform führt dieser einen ständigen Diskurs über die kulturelle Entwicklung in Linz, dient zur Beurteilung der Wirksamkeit von Kulturfördermaßnahmen und zur Vertiefung des Dialoges zwischen Kulturpolitiker\*innen der Stadt Linz und Akteur\*innen der Linzer Kunst- und Kulturszene. Er richtet seine Arbeit nach Schwerpunktsetzungen des aktuell gültigen Kulturentwicklungsplans der Stadt Linz aus und setzt Impulse und Initiativen zur Umsetzung der im KEP formulierten Maßnahmen. Der SKB besteht aus maximal 24 Mitgliedern, die für eine zweite Funktionsperiode wiederbestellt werden können, und wird alle vier Jahre neu konstituiert, wie zuletzt 2026.

Clemens Bauder (ab 2026)  
Andreas Baumgartner  
Christl Baur (ab 2026)  
Davide Bevilacqua  
Tanja Brandmayr (bis 2025)  
Jakob Dietrich (bis 2025)  
Sibylle Essl (ab 2026)  
Anna Friedinger  
Erich Gaffal (bis 2025)  
Leander Gussmann (ab 2026)  
Tobias Hagleitner (ab 2026)  
Gerald Harringer (ab 2026)  
Denise Hirtenfelder (ab 2026)  
Christine Huber (bis 2025)  
Barbara Infanger (bis 2025)  
Michelle Kirchmayr (ab 2026)  
Günther Kleinhanns (bis 2025)

Birgit Koblinger (bis 2025)  
Franz Koppelstätter (bis 2025)  
Monika Kreutler (ab 2026)  
Philipp Kroll  
Katharina Lackner  
Veronika Liebl (bis 2025)  
Hubert Lobnig (bis 2025)  
Frank Louis (ab 2026)  
Renate Moran  
Askan Nematian (bis 2025)  
Wolfgang Pfeiffer  
Gerald Prieuwasser-Höller (ab 2026)  
Clemens Quirin (ab 2026)  
Julia Ransmayr (ab 2026)  
Erika Rockenschaub (bis 2025)  
Ilona Roth  
Ethem Saygieder-Fischer (bis 2025)  
Dagmar Schink (bis 2025)  
Oona Valarie Serbest  
Hasan Ulukisa (ab 2026)  
Brigitte Vasicek (ab 2026)  
Rainer Zendron (bis 2025)

### **Advisory Board UNESCO City of Media Arts mit Executive Board und Focal Point**

Das Advisory Board besteht seit der Ernennung von Linz zur UNESCO City of Media Arts und hat sich aus dem Advisory Board des KEPneu entwickelt. Auch für den KEP3-Prozess stand es für konkrete Expertisen zu bestimmten Themen als Expert\*innenrat, der unterschiedliche Fachbereiche vereint, zur Verfügung. Die Zusammensetzung dieses Gremiums und die Funktionsbeschreibungen entsprechen dem Stand der Sitzung zur Begutachtung der KEP3-Rohfassung im April 2026.

- Sylvia Amann, Geschäftsführerin von inforelais
- Tina Auer, Obfrau von Time's Up
- Davide Bevilacqua, Geschäftsführer von servus.at – Kunst & Kultur im Netz
- Susanne Blaimschein, Leiterin des KunstRaum Goethestrasse xtd
- Kathrin Böhm, Mitglied im Executive Board UNESCO City of Media Arts und Bereichsleiterin in der Abt. Linz Kultur
- Tanja Brandmayr, Geschäftsführerin der Stadtwerkstatt – Kulturvereinigung Friedhofstrasse 6
- Bernhard Buchegger, Geschäftsführer der Gruppe am Park – Kommunikationsagentur
- VALIE EXPORT, Künstlerin und Ehrenvorsitzende des Advisory Board
- Gerda Forstner, Leiterin der Abt. Linz Kultur
- Christopher Frauenberger, Professor für Human-Computer Interaction an der IT:U
- Sabine Gebetsroither, Co-Leiterin des Crossing Europe Filmfestival
- Silvia Hackl, Bereichsleiterin in der Abt. Wirtschaft und Innovation des Magistrats Linz
- Denise Halak, Direktorin der Tabakfabrik Linz
- Denise Hirtenfelder, Mitglied im Executive Board UNESCO City of Media Arts und Cultural Management beim Tourismusverband Linz
- Brigitte Hütter, Rektorin der Kunstuniversität Linz
- Gerhard Kürner, CEO und Gründer der 506 Data & Performance GmbH
- Veronika Liebl, Mitglied im Executive Board UNESCO City of Media Arts und Managing Director von Ars Electronica FESTIVAL PRIX und EXHIBITIONS
- Christopher Lindinger, Professor für Kunst & Digitalität an der Universität Mozarteum Salzburg
- Margot Nazzal, Kulturdirektorin des Landes Oberösterreich
- Albert Ortig, Gründer und Eigentümer der Netural Group
- Thomas Philipp, Leiter von LIQUA – Linzer Institut für qualitative Analysen
- Martin Rummel, Rektor der Anton Bruckner Privatuniversität
- Dagmar Schink, Geschäftsführerin des VALIE EXPORT Center
- Hemma Schmutz, Direktorin der Museen der Stadt Linz
- Hermann Schneider, Intendant des Landestheater Linz
- Marie-Louise Schnurpfeil, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Linz
- Oona Valarie Serbest, Vorsitzende des Stadtkulturbeirates Linz und Geschäftsführerin von FIFTITU% – Vernetzungsstelle für Frauen\* in Kunst und Kultur in OÖ
- Julius Stieber, Direktor des Geschäftsbereichs Kultur und Bildung und Focal Point der UNESCO City of Media Arts
- Gerfried Stocker, Geschäftsführer und künstlerischer Leiter der Ars Electronica Linz
- Norbert Trawöger, Künstlerischer Leiter des Brucknerhaus Linz und Vorstandsdirektor der LIVA
- Georg Tremetzberger, Mitglied im Executive Board UNESCO City of Media Arts und Geschäftsführer der Creative Region Linz & Upper Austria GmbH
- Elisabeth Ulbrich, Leiterin des LIT Open Innovation Center an der Johannes Kepler Universität
- Alfred Weidinger, Wissenschaftlicher Geschäftsführer der OÖ Landes-Kultur GmbH
- Gerold Weisz, Leiter des Startup Lab an der FH OÖ

## **\_ Partizipative Formate**

### **Fokusgruppen**

Die Fokusgruppen bildeten den inhaltlichen Kern der Beteiligungsphase. Zu 13 Themenfeldern wurden im April und Mai 2025 jeweils Expert\*innen eingeladen, ihre Perspektiven, Erfahrungen und Ideen einzubringen. Ausgangsbasis für jede Fokusgruppe waren Vorschläge für Ziele und Maßnahmen, die das Projektteam aus einem Pool von mehr als 1.000 aus der Analysephase stammenden Ideen zusammengestellt hatte. In jeweils dreistündigen Workshops wurde intensiv über diese Vorschläge diskutiert. Die Ergebnisse der Fokusgruppen flossen in die Themenfelder und Schwerpunkte des KEP3 ein.

Die 13 Themenfelder und Teilnehmer\*innen (inkl. Mitglieder der KEP3-Arbeitsgruppe) an den Workshops waren:

#### **A. Ressourcen in Balance: Förderung, Fairness, Transparenz**

Teilnehmer\*innen: Simone Barlian, Tanja Brandmayr, Thomas Diesenreiter, Jakob Dietrich, Peter Minichshofer, Rudi Müllechner, Markus Reindl

#### **B. Umfassende Teilhabe: Linz als Kulturstadt für alle**

Teilnehmer\*innen: Susanne Blaimschein, Kathrin Böhm, Rabena Fetahu-Ibrahimi, Erika Rockenschaub, Genoveva Rückert-Sommerauer, Karin Schneider, Hasan Ulukisa

#### **C. Freie Szene und öffentliche Häuser: Vielfalt als kulturelle Stärke**

Teilnehmer\*innen: Vera Ecser, Sarah Jonas, Philipp Kroll, Lisa-Marie Neumüller, Johanna Macher, Ilona Roth, Olivia Schütz

#### **D. Kulturelle Transformation: Strategien für eine offene Gesellschaft**

Teilnehmer\*innen: Christl Baur, Andrea Bina, Christine Haiden, Christine Huber, Dagmar Schink, Olivia Schütz, Norbert Trawöger, Rainer Zendron

#### **E. Kulturelle Spielplätze der Gegenwart: Raum für Kinder, Jugendliche und Familien**

Teilnehmer\*innen: Andreas Baumgartner, Anna Friedinger, Katharina Lackner, Martyna Lorenc, Rainer Nova, Julia Ransmayr, Paul Riedmann

#### **F. Zugang ermöglichen: Räume schaffen, Infrastruktur stärken, Leerstände nutzen**

Teilnehmer\*innen: Renée Chvatal, Anna Friedinger, Silke Grabinger, Margit Greinöcker, Christine Huber, Lisa Kainz, Wolfgang Pfeiffer, Gerald Prieswasser-Höller, Walter Stadler

#### **G. Next Generation: Wissen teilen, Neues entwickeln**

Teilnehmer\*innen: Anatol Bogendorfer, Markus Danner, Rocío Del Río Lorenzo, Katharina Kloibhofer, Cornelia Lehner, Susanne Windischbauer, Andre Zogholy

#### **H. Netzwerke ausbauen: Spartenübergreifend und interdisziplinär**

Teilnehmer\*innen: Stefan Brandmayr, Veronika Liebl, Iris Mayr, Andreas Meier, Renate Moran, Theresa Muhl, Romana Stauer-Hutter, Harald Wurmsdobler

#### **I. Kultur mit Verantwortung: Ökologisch und nachhaltig**

Teilnehmer\*innen: Tina Auer, Michaela Feichtl, Dominik Kreil, Christine Maria Krenn, Franz Koppelstätter, Andreas Meier, Wolfgang Pfoser-Almer, Richard Schachinger

#### **J. Linz im Rampenlicht: Kultur international sichtbar machen**

Teilnehmer\*innen: Mika Brandhofer, Erich Gaffal, Barbara Infanger, Holger Jagersberger, Marion Reisinger, Marie-Louise Schnurpfeil, Georg Tremetzberger, Laura Welzenbach

#### **K. Zentrum und Peripherie: Kulturelle Vielfalt im urbanen Raum**

Teilnehmer\*innen: Paul Eidenberger, Franz Koppelstätter, Hubert Lobnig, Anna Minta, Wolfgang Preisinger, Petra Stiermayr

## **L. Zukunft gestalten: Kunst, Medien, Innovation und digitale Transformation**

Teilnehmer\*innen: Davide Bevilacqua, Christopher Frauenberger, Silvia Hackl, Horst Hörtnner, Veronika Liebl, Martina Mara, Magdalena Reiter, Otto Tremetzberger

## **M. Intersektional handeln: Für eine gerechte, diverse und inklusive Kulturstadt**

Teilnehmer\*innen: Anja Baum, Leticia Carneiro, Zina Eberlein, Marie-Edwige Hartig, Rebekka Hochreiter, Oona Valarie Serbest

An den Fokusgruppen nahmen insgesamt 96 Personen teil. Mitglieder des Stadtkulturbeirates Linz sowie der KEP3-Arbeitsgruppe waren in jeder Fokusgruppe vertreten. Mehr Informationen zu Funktionen und Tätigkeitsfeldern der Teilnehmer\*innen finden sich unter [www.kep3-linz.at](http://www.kep3-linz.at).

## **World Café im Alten Rathaus**

Am 25. Juni 2025 fand im Alten Rathaus Linz ein World Café mit mehr als 70 Teilnehmer\*innen statt. Für jedes der 13 Themenfelder war eine eigene Station mit den fokussierten Zielen und Maßnahmen aufgebaut. Die Teilnehmer\*innen konnten Prioritäten durch Sticker kennzeichnen, schriftliche Kommentare hinterlassen und sich mit anderen Teilnehmer\*innen sowie mit Mitgliedern des Projektteams, der Arbeitsgruppe und der Steuerungsgruppe austauschen. Die Ergebnisse wurden auf der Projektwebsite dokumentiert und waren damit auch für jene zugänglich, die an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnten.

## **Visionsbild und Enter\_Tainer am Linzer Hauptplatz**

Am Linzer Hauptplatz wurde am 24. Juni 2025 ein großformatiges Visionsbild aufgestellt, auf dem Passant\*innen ihre Vorstellungen und Wünsche für die Kulturstadt Linz

2035 zeichnerisch einbringen konnten. Das Bild war ein niederschwelliges Beteiligungsformat im öffentlichen Raum.

Der Enter\_Tainer – ein mobiler Präsentationscontainer der Stadt Linz vor dem Alten Rathaus – lud Mitte Oktober 2024 Passant\*innen ein, sich über den KEP3-Prozess zu informieren und erste Ideen einzubringen.

## **Flash-Interviews bei Linzer Festivals**

Zwischen Mai und September 2025 wurden über 600 Flash-Interviews mit dem Publikum von sechs Linzer Festivals durchgeführt. Ziel war es, vielfältige Ideen, Wünsche und Meinungsbilder zur Zukunft der Kulturstadt Linz zusammenzutragen. Die Interviews erfassten ein breites Spektrum an Personen aus Linz sowie dem Um- und Ausland und wurden jeweils vor Ort bei folgenden Festivals und Veranstaltungen durchgeführt:

- Crossing Europe Filmfestival
- Festival of Curiosity
- Stream Festival
- Pflasterspektakel
- Ars Electronica Festival
- Kinderklangwolke

Die Ergebnisse zeigten ein vielfältiges Stimmungsbild, das an vielen Stellen über den engeren Kunst- und Kulturbereich hinausgeht. Sie verdichten einige Themen, die auch im KEP3 zentral sind, und bestätigten in wesentlichen Aspekten die Schwerpunktsetzungen, Ziele und Maßnahmen des KEP3. Besonders prominent und konsistent über alle Festivals hinweg war der Wunsch nach konsumfreien, zugänglichen und leistbaren Kulturangeboten sowie nach einer stärkeren Belebung öffentlicher Räume – insbesondere

der Donaulände und dezentraler Stadtteile (→ Schwerpunkte „Teilhabe“ und „Stadträume“). Wiederholt gefordert wurden außerdem mehr Angebote für Kinder und Jugendliche sowie die Förderung einer nicht-kommerziellen Clubkultur (→ Schwerpunkte „Befähigung“ und „Stadträume“). Die Forderung nach fairer Bezahlung in der Kulturszene und einem einfacheren Zugang zu Förderungen zog sich ebenfalls durch mehrere Befragungen (→ Schwerpunkt „Ressourcen“). Als weiteres Querschnittsthema fiel Kommunikation auf: Viele Befragte wünschten sich eine bessere Sichtbarkeit und übersichtlichere Informationen über das Linzer Kulturangebot (→ Schwerpunkt „Sichtbarkeit“).

### **„Create your City!“-Workshops**

Speziell für Kinder und Jugendliche wurden im Juli und September 2025 zwei „Create your City!“-Workshops im Alten Rathaus durchgeführt, die eine altersgerechte Auseinandersetzung mit kulturpolitischen Fragen ermöglichten. Die Ergebnisse wurden vor allem in den Schwerpunkt „Befähigung“ eingespeist. Der Innovationshauptplatz der Stadt Linz konzipierte dieses Partizipationsformat und bietet mit Unterstützung der Initiative „Ministerium für Neugier und Zukunftslust“ seit 2023 diese Workshops regelmäßig an.

### **Fachrunden**

Zu den Themenbereichen Inklusion und Barrierefreiheit, Volkskultur und Brauchtum sowie Stadtteilkultur wurden zwischen Frühjahr und Herbst 2025 eigene Fachrunden mit gesondert eingeladenen Expert\*innen und Vertreter\*innen der jeweiligen Bereiche abgehalten. Diese Fachrunden ergänzten die Fokusgruppen, indem sie eine vertiefte Auseinandersetzung mit Themen und Zielgruppen ermöglichten, die eine besondere fachliche oder gemeinschaftliche Expertise erforderten.

### **Fachrunde Volkskultur und Brauchtum**

Teilnehmer\*innen: Karl Aichhorn, Johann Eckhardt von Eckenfels, Violetta Griendl, Maria Hackl, Christine Huber, Günther Kreutler, Klaus Landa, Engelbert Lasinger, Thekla Weissengruber, Harald Wurmsdobler

### **Fachrunde Stadtteilkultur**

Teilnehmer\*innen: Tomislav Dautovic, Paul Eidenberger, Klemens Hager, Verena Koch, Florian Loimayr, Holger Schmid, Amabel Thomas

### **Fachrunde Inklusion und Barrierefreiheit**

Teilnehmer\*innen: Susanne Blaimschein, Ruth Feichtinger, Andreas Huber, Alfred Rauch, Barbara Schöffner, Birgit Schwamberger-Kunst

Mehr Informationen zu Funktionen und Tätigkeitsfeldern der Teilnehmer\*innen an den Fachrunden finden sich unter [www.kep-linz.at](http://www.kep-linz.at).

### **Online-Beteiligung**

Über die Projektwebsite [www.kep-linz.at](http://www.kep-linz.at) mit integriertem Diskussionsforum sowie über die Social-Media-Kanäle der Stadt Linz bestand im gesamten Prozessverlauf die Möglichkeit zur digitalen Beteiligung. Die Website diente zudem als zentrale Informationsplattform, auf der Zwischenergebnisse, Termine und Hintergrundinformationen veröffentlicht wurden.

# Anhang 2

# Kulturstadt Linz Kulturstadt Linz Kulturstadt Linz

Die Ziele und Maßnahmen des Linzer Kulturentwicklungsplans richten sich in erster Linie an die städtischen Kulturunternehmen und deren Projekte und Festivals sowie an den Geschäftsbereich Kultur und Bildung der Stadt Linz, aber auch darüber hinaus. Aus diesem Grund gliedert sich diese Darstellung in Einrichtungen und Veranstaltungen der Stadt Linz, des Landes Oberösterreich, der freien Kunst- und Kulturszene und Linzer Universitäten.

## **\_ Einrichtungen und Veranstaltungen der städtischen Kulturverwaltung sowie von Unternehmen der Stadt Linz**

**Geschäftsbereich Kultur und Bildung des Magistrats der Landeshauptstadt Linz // [www.linz.at/kultur](http://www.linz.at/kultur) bzw. [/bildung](http://www.linz.at/bildung)**

- Direktion Kultur und Bildung
  - \_ Kulturentwicklungspläne 2000, 2013, 2026 ([www.kep-linz.at](http://www.kep-linz.at))
  - \_ Focal Point UNESCO City of Media Arts ([www.cityofmediaarts.at](http://www.cityofmediaarts.at))

- Abteilung Linz Kultur // [www.linzkultur.at](http://www.linzkultur.at)  
Geschäftsstelle Stadtkulturbeirat, drei Bereiche:
  - \_ Internationales Atelierhaus Salzamt ([www.salzamt-linz.at](http://www.salzamt-linz.at))
  - \_ Kunst- und Kulturförderung:  
Kulturelle Sonderförderprogramme, Preise, Stipendien, Facetten – Literarisches Jahrbuch der Stadt Linz
  - \_ Veranstaltungen und Projekte:  
Internationales Straßenkunstfestival  
Pflasterspektakel ([www.pflasterspektakel.at](http://www.pflasterspektakel.at)),  
Stream (Club) Festival ([www.stream-festival.at](http://www.stream-festival.at)),  
Sommer-Open-Air im Musikpavillon im Donaupark ([www.linz.at/musikpavillon](http://www.linz.at/musikpavillon)),  
Kinderkulturwoche Linz ([www.kinderkulturwoche.linz.at](http://www.kinderkulturwoche.linz.at)),  
Friedensstadt Linz ([www.friedensstadtlinz.at](http://www.friedensstadtlinz.at))
- Abteilung Musikschule der Stadt Linz // [www.linz.at/musikschule](http://www.linz.at/musikschule)  
mit über 4.000 Schüler\*innen und 120 Lehrkräften, 15 Zweigstellen bzw. dislozierten Unterrichtsorten, Sing- und Rhythmuschulen an Linzer Volksschulen
- Abteilung Schulen // [www.linz.at/schulen](http://www.linz.at/schulen)  
Servicestelle und Schulerhalter der öffentlichen Pflichtschulen in Linz
- Abteilung Servicemanagement // [www.wissensturm.at](http://www.wissensturm.at)  
Infrastrukturmanagement im Wissensturm mit Servicecenter für Bürger\*innen
- Abteilung Stadtbibliothek // [www.linz.at/stadtbibliothek](http://www.linz.at/stadtbibliothek)  
Hauptstandort im Wissensturm inkl. Kinder- und Jugendbibliothek und fünf weiteren Zweigstellen im Linzer Stadtgebiet
- Abteilung Volkshochschule // [www.linz.at/vhs](http://www.linz.at/vhs)  
Einrichtung der Erwachsenenbildung im Wissensturm als Lernort der Zukunft ([www.wissensturm.at](http://www.wissensturm.at)) mit Lernzentrum LeWis und Zweigstellen in Stadtteilen

**Ars Electronica Linz GmbH & Co KG // [www.aec.at](http://www.aec.at)**

Tätigkeitsfelder der Ars Electronica in einem Unternehmen, gegründet 1996

- \_ Ars Electronica Festival – Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft
- \_ Prix Ars Electronica – Preis für Medienkunst
- \_ Ars Electronica Center (AEC) – Museum der Zukunft
- \_ Ars Electronica Futurelab
- \_ Ars Electronica Solutions

**Creative Region Linz & Upper Austria GmbH //**

[www.creativeregion.org](http://www.creativeregion.org)

Serviceeinrichtung zur Entwicklung der Kreativwirtschaft in Linz und Oberösterreich, gegründet 2010

**Design Center Linz GmbH // [www.design-center.at](http://www.design-center.at)**

Städtisches Ausstellungs-, Kongress- und Messezentrum sowie Eventlocation, gegründet 1994

**LIVA – Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH // [www.liva.at](http://www.liva.at)**

Städtische Kultur- und Sportstätten in einem Unternehmen, gegründet 1971

- Brucknerhaus Linz ([www.brucknerhaus.at](http://www.brucknerhaus.at))
  - \_ Internationales Brucknerfest Linz ([www.brucknerfest.at](http://www.brucknerfest.at))
  - \_ Linzer Klangwolken ([www.klangwolke.at](http://www.klangwolke.at))
- Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel ([www.kuddelmuddel.at](http://www.kuddelmuddel.at))
- Posthof – Zeitkultur am Hafen ([www.posthof.at](http://www.posthof.at))
- TipsArena Linz, größte Veranstaltungshalle in Linz ([www.liva.at](http://www.liva.at))
- Sportparks Lissfeld, Auwiesen, Pichling ([www.livasport.at/sportparks](http://www.livasport.at/sportparks))

### **Museen der Stadt Linz GmbH**

Städtische Museen in einem Unternehmen, gegründet 2018

- Lentos Kunstmuseum Linz // [www.lentos.at](http://www.lentos.at)  
mit Sammlungs- und Ausstellungsschwerpunkt zu  
moderner und zeitgenössischer Kunst
- Nordico Stadtmuseum Linz // [www.nordico.at](http://www.nordico.at)  
mit Sammlungs- und Ausstellungsschwerpunkt zu  
stadthistorischen und -gesellschaftlichen Themen sowie  
Linzer Künstler\*innen
- VALIE EXPORT Center // [www.valieexportcenter.at](http://www.valieexportcenter.at)  
Forschungszentrum für Medien- und Performancekunst in  
Kooperation mit der Kunstuniversität Linz

### **Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH //**

[www.tabakfabrik-linz.at](http://www.tabakfabrik-linz.at)

Entwicklung und Betrieb des denkmalgeschützten  
Industrieareals, gegründet 2009

Nutzer\*innen/Mieter\*innen aus den Bereichen  
Kreativwirtschaft, IT und Start-ups, aber auch aus Bildung,  
Kunst und Kultur wie Ars Electronica Solutions, Grand Garage,  
Schaudepot des Nordico Stadtmuseum, VALIE EXPORT  
Center, Tschick.Galerie, Kunstverein Art Magazin und Institute  
der Kunstuniversität Linz

## **\_ Kultureinrichtungen und Veranstaltungen des Landes Oberösterreich in Linz**

### **Direktion Kultur und Gesellschaft des Amtes der Oö.**

#### **Landesregierung**

mit zwei Abteilungen (Gesellschaft und Kultur)

- Abteilung Kultur // [www.land-oberoesterreich.gv.at/kultur](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/kultur)
  - \_ Gruppe Kulturprojekte, Kommunikation, Grundsatzangelegenheiten:  
u.a. Eigenprojekte wie OÖ KulturEXPO, communale oö ([www.communale.at](http://www.communale.at)), SCHÄXPIR – Theaterfestival für junges Publikum ([www.schaexpir.at](http://www.schaexpir.at)), OÖ Kultursommer ([www.kultursommer-ooe.at](http://www.kultursommer-ooe.at)), Studio Weinberg, Landeskulturbeirat, Kulturleitbild ([www.kulturleitbild.at](http://www.kulturleitbild.at))
  - \_ Gruppe Kulturförderung, KUNSTSAMMLUNG ([diekunstsammlung.at](http://diekunstsammlung.at)), Musik der Jugend ([musikderjugend.at](http://musikderjugend.at))
  - \_ Gruppe Koordinierung, Organisation, Steuerung:  
u.a. Personal, Finanzen
  - \_ Gruppe Oö. Landesmusikschulwerk ([www.landesmusikschulen.at](http://www.landesmusikschulen.at))
- Adalbert-Stifter-Institut // [www.stifterhaus.at](http://www.stifterhaus.at)
- OÖ Landesbibliothek // [www.landesbibliothek.at](http://www.landesbibliothek.at)
- OÖ Landesarchiv // [www.landesarchiv-ooe.at](http://www.landesarchiv-ooe.at)

### **Anton Bruckner Privatuniversität // [www.bruckneruni.ac.at](http://www.bruckneruni.ac.at)**

Oberösterreichs künstlerische Ausbildungsstätte für Musik, Schauspiel und Tanz

### **OÖ Landes-Kultur GmbH // [www.ooekultur.at](http://www.ooekultur.at)**

Vereinigung von Museen, Ausstellungsräumen, Veranstaltungsorten und Sammlungen in ganz Oberösterreich, gegründet 2020, mit folgenden Standorten in Linz:

- Schlossmuseum Linz: Sammlungspräsentation zur Natur-, Technik- und Kulturgeschichte Oberösterreichs
- Francisco Carolinum Linz: Haus für Fotografie und Medienkunst
- OK Linz: Zentrum für Gegenwartskunst
- Ursulinenhof Linz: Kultur-, Veranstaltungs- und Pressezentrum mit Galerien und Kulturvereinen sowie die KUNSTSAMMLUNG des Landes OÖ mit Artothek
- Biodiversitätszentrum OÖ: Naturwissenschaftliche Forschungs- und Sammlungseinrichtung

### **OÖ Theater und Orchester GmbH**

Landeskulturinstitutionen im Darstellenden Kunst- und Musikbereich in einem Unternehmen, gegründet 2005

- Landestheater Linz // [www.landestheater-linz.at](http://www.landestheater-linz.at)  
Musiktheater, Schauspiel, Junges Theater an den Standorten Musiktheater am Volksgarten sowie Schauspielhaus und Kammerspiele an der Promenade
- Bruckner Orchester Linz // [www.bruckner-orchester.at](http://www.bruckner-orchester.at)  
Orchester des Landes Oberösterreich mit Sitz im Musiktheater am Volksgarten

## **\_ Einrichtungen und Festivals der freien Kunst- und Kulturszene Linz**

Der im Kulturentwicklungsplan verwendete Begriff der freien Kunst- und Kulturszene Linz umfasst all jene Einrichtungen, Organisationen, Initiativen, Verbände und Vereine, deren Träger und Eigentümer keine Gebietskörperschaft – Bund, Land oder Stadt – ist und die gemeinnützig orientiert sind, sowie alle Künstler\*innen und Kulturarbeiter\*innen. An dieser Stelle werden zahlreiche Einrichtungen, Initiativen und Festivals der freien Kunst- und Kulturszene aufgelistet, die mit der Stadt in einer mehrjährigen Förderbeziehung stehen und pro Jahr durchschnittlich über 3.000 € Förderung erhalten. Aufgrund der Dynamik der Entwicklung ist eine vollständige Aufzählung nicht möglich. Zusätzlich sei darauf hingewiesen, dass in Linz eine besonders große Vielfalt an Stadtteilinitiativen sowie an Volkskulturvereinen besteht, die das kulturelle wie auch interkulturelle Leben in einzelnen Stadtteilen und in einzelnen Bevölkerungsgruppen intensiv mitgestalten und prägen.

### **Kunst- und Kulturvereine**

- afo architekturforum oberösterreich // [www.afo.at](http://www.afo.at)
- ANIMA PLUS – Verein zur Förderung der Animationskunst und -kultur in OÖ // [www.animaplus.at](http://www.animaplus.at)
- Austria Theater Werke // [www.atw-theater.at](http://www.atw-theater.at)
- Bandbreiten – Verein zur Förderung österreichischer Musikschaffender // [www.bandbreiten.at](http://www.bandbreiten.at)
- bb15 – Raum für Kunst und Kultur // [www.bb15.at](http://www.bb15.at)
- DORF TV GmbH // [www.dorftv.at](http://www.dorftv.at)
- Efes 42 – Verein für Skulptur // [www.efes42.at](http://www.efes42.at)
- Forum Wehrgeschichte Oberösterreich // [www.wehrgeschichte-ooe.at](http://www.wehrgeschichte-ooe.at)
- Freier Rundfunk Oberösterreich GmbH // [www.fro.at](http://www.fro.at)
- freundinnen der kunst // [www.freundinnenderkunst.at](http://www.freundinnenderkunst.at)
- FreundInnen des KunstRaum Goethestrasse xtd // [www.kunstraum.at](http://www.kunstraum.at)
- FURNA art and culture // [www.furna.at](http://www.furna.at)
- Grüner Anker Jugendkirche Linz
- Hörstadt – Verein für Akustik, Raum und Gesellschaft // [www.hoerstadt.at](http://www.hoerstadt.at)
- ibuk – Verein für Integration, Bildung und Kultur // [www.ibuk.at](http://www.ibuk.at)
- IFEK – Institut für erweiterte Kunst // [www.ifek.at](http://www.ifek.at)
- Initiative.Literaturschiff – Verein für literarische Begegnungen in Oberösterreich // [www.literaturschiff.at](http://www.literaturschiff.at)
- Interessengemeinschaft Heimrad Bäcker
- Internationale Gesellschaft für neue Musik, Sektion Österreich // [www.ignm.at](http://www.ignm.at)
- Jazz Point Linz, Kulturverein zur Förderung der Kleinkunst // [www.jazzpoint.at](http://www.jazzpoint.at)
- Jugend- und Kulturzentrum HOF // [www.kultur-hof.at](http://www.kultur-hof.at)
- Kultur- und Medienverein junQ.at // [www.junq.at](http://www.junq.at)
- Kulturverein Die Fabrikanten // [www.fabrikanten.at](http://www.fabrikanten.at)
- Kulturverein Damen&Herrenstraße // [www.dh5.space](http://www.dh5.space)
- Kulturverein KAPU (Kunst-Arbeit-Politik-Unterhaltung) // [www.kapu.or.at](http://www.kapu.or.at)
- Kulturverein Schlot // [www.schlot.info](http://www.schlot.info)
- Kulturverein Time's Up // [www.timesup.org](http://www.timesup.org)
- Kulturverein Tschick.Galerie // [www.tschick-galerie.at](http://www.tschick-galerie.at)
- Kulturverein Ursulinenkirche // [www.abendmusik-linz.at](http://www.abendmusik-linz.at)
- Kulturverein Wort & Ton – Wagner&Co // [www.wagnerundco.at](http://www.wagnerundco.at)
- Kulturverein Zeitpunkt – Ensemble Lizard // [www.lizardensemble.com](http://www.lizardensemble.com)
- Kulturverein zur Schießhalle – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und interdisziplinärer Zusammenarbeit // [www.waldegg116.at](http://www.waldegg116.at)
- Kulturverein HYDRA // [www.holyhydra.at](http://www.holyhydra.at)
- Kulturvereinigung Friedhofstrasse 6 – Stadtwerkstatt // [www.stadtwerkstatt.at](http://www.stadtwerkstatt.at)

- Kunstraum Memphis – Kunst und Theorie // [www.memphismemph.is](http://www.memphismemph.is)
- Kunstverein NH10 // [www.enhazehn.at](http://www.enhazehn.at)
- Linzer Kellertheater GmbH // [www.linzerkellertheater.at](http://www.linzerkellertheater.at)
- Linzer Konzertverein // [www.linzer-konzertverein.at](http://www.linzer-konzertverein.at)
- Linzer Puppentheater // [www.puppentheater.at](http://www.puppentheater.at)
- Linzer Theater Club // [www.ltc.co.at](http://www.ltc.co.at)
- L'ORFEO Barockorchester // [www.lorfeo.com](http://www.lorfeo.com)
- Movimiento Programmkino Gemeinnützige Gesellschaft m.b.H. // [www.movimiento.at](http://www.movimiento.at)
- Mural Harbor GmbH // [www.muralharbor.at](http://www.muralharbor.at)
- Musica Sacra – Musik in Linzer Kirchen // [www.musicasacra.at](http://www.musicasacra.at)
- Musikpräsentationsverein Musik im Raum (MiR) // [www.musikimraum.at](http://www.musikimraum.at)
- Oberösterreichische Streichervereinigung // [www.ooestv.at](http://www.ooestv.at)
- Original Linzer Worte // [linzerworte.blogspot.com](http://linzerworte.blogspot.com)
- PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt // [www.pangea.at](http://www.pangea.at)
- Potato Publishing – Verein zur Förderung unabhängiger Publikationskultur // [www.potatopublishing.at](http://www.potatopublishing.at)
- proTIDI – der Produktions- und Aufführungsverein des Theaters in der Innenstadt // [www.theater-innenstadt.at](http://www.theater-innenstadt.at)
- qujOchÖ – experimentelle kunst- und kulturarbeit // [www.qujochoe.org](http://www.qujochoe.org)
- raumarbeiterinnen – Verein für Performancekunst // [raumarbeiterinnen.org](http://raumarbeiterinnen.org)
- RAUMSCHIFF – Verein zur Vermittlung von zeitgenössischer Kunst und zur Förderung von interdisziplinärer Zusammenarbeit // [www.raum-schiff.at](http://www.raum-schiff.at)
- RedSapata Kunst-, Kultur- und Tanzinitiative // [www.redsapata.com](http://www.redsapata.com)
- „SCHRÄGE VÖGEL“ Linz-Empowerment – Theater/Atelier/Selbsthilfe
- servus.at – Kunst & Kultur im Netz // [www.servus.at](http://www.servus.at)
- SILK dance, art & air – SILK Verein zur Förderung von urbanem und zeitgenössischem Tanz & Kunst // [www.silk.at](http://www.silk.at)
- Sirup – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur // [www.sirup-linz.at](http://www.sirup-linz.at)
- Strandgut – Verein für bildende Kunst, Kleinkunst und Literatur // [www.verein-strandgut.at](http://www.verein-strandgut.at)
- Tanzverein Club Dance Collective // [www.clubdancecollective.at](http://www.clubdancecollective.at)
- Theater des Kindes Linz // [www.theater-des-kindes.at](http://www.theater-des-kindes.at)
- Theater Maestro Linz // [www.maestro-linz.com](http://www.maestro-linz.com)
- Theater Phönix // [www.theater-phoenix.at](http://www.theater-phoenix.at)
- theaternyx\* // [www.theaternyx.at](http://www.theaternyx.at)
- Tribüne Linz – Theater am Südbahnhofmarkt // [www.tribuene-linz.at](http://www.tribuene-linz.at)
- Verein maiz – Autonomes Zentrum von und für Migrantinnen // [www.maiz.at](http://www.maiz.at)
- Verein zur Förderung des zeitgenössischen Tanzes in Oberösterreich // [www.cieoffverticality.com](http://www.cieoffverticality.com)
- Verein zur Förderung von Klangkunst und künstlerischen Experimenten // [www.facebook.com/tresorlinz](http://www.facebook.com/tresorlinz)
- Verein spotsZ – Die Referentin, Kunst und kulturelle Nahversorgung // [www.diereferentin.servus.at](http://www.diereferentin.servus.at)

#### **Dachorganisationen, Interessenverbände und Künstler\*innenvereinigungen**

- Autor:innenkreis Linz // [www.linzer-autorinnenkreis.jimdoweb.com](http://www.linzer-autorinnenkreis.jimdoweb.com)
- Die Kunstschaffenden // [www.diekunstschaffenden.at](http://www.diekunstschaffenden.at)
- FIFTITU% – Vernetzungsstelle für Frauen\* in Kunst und Kultur in OÖ // [www.fiftitu.at](http://www.fiftitu.at)
- GAV – Grazer Autorinnen Autorenversammlung Oberösterreich // [www.gavoö.at](http://www.gavoö.at)
- HOSI Linz – Die queere Menschenrechtsbewegung in Oberösterreich // [www.hosilinz.at](http://www.hosilinz.at)
- KUPF OÖ – Kulturplattform Oberösterreich // [www.kupf.at](http://www.kupf.at)
- Linzer Trachtenverband // [www.trachtler.at](http://www.trachtler.at)
- MAERZ Künstler\*innenvereinigung Linz // [www.maerz.at](http://www.maerz.at)
- Oberösterreichischer Blasmusikverband Bezirk Linz Stadt // [www.ooe-bv.at](http://www.ooe-bv.at)
- Oberösterreichischer Kunstverein // [www.ooekunstverein.at](http://www.ooekunstverein.at)
- Oberösterreichischer P.E.N.-Club // [www.penclub.at](http://www.penclub.at)

- Verein Jugend und Freizeit // [www.vjf.at](http://www.vjf.at)
- Zülow Gruppe Kunstverein // [www.zuelow.co.at](http://www.zuelow.co.at)

### **Festivals**

- AMRO, Art Meets Radical Openness – Festival dedicated to Art, Hacktivism and Open Culture // [www.radical-openness.org](http://www.radical-openness.org)
- Bubble Days // [www.bubbledays.at](http://www.bubbledays.at)
- CINÉMA AFRICAÏN! Filmfestival Linz // [www.cinema-africain.at](http://www.cinema-africain.at)
- Crossing Europe Filmfestival // [www.crossingeurope.at](http://www.crossingeurope.at)
- Festival der Regionen // [www.fdr.at](http://www.fdr.at)
- Flipt! Daumenkino-Festival // [www.daumenkino.at](http://www.daumenkino.at)
- Lange Nacht der Bühnen // [www.langenachtderbuehnen.at](http://www.langenachtderbuehnen.at)
- Linz International Shortfilm Festival // [www.linzisfilmfestival.com](http://www.linzisfilmfestival.com)
- LINZ FMR – Kunst in digitalen Kontexten und öffentlichen Räumen // [www.linzfmr.at](http://www.linzfmr.at)
- nextcomic-Festival // [www.nextcomic.org](http://www.nextcomic.org)
- sicht:wechsel – Internationales Inklusives Kulturfestival // [www.sicht-wechsel.at](http://www.sicht-wechsel.at)
- tanzhafenFESTIVAL // [www.tanzhafenfestival.at](http://www.tanzhafenfestival.at)

## **\_ Universitäten mit Schwerpunkten bzw. Angeboten zu Kunst, Kulturwissenschaften und Digitalität in Linz**

**Anton Bruckner Privatuniversität** // [www.bruckneruni.ac.at](http://www.bruckneruni.ac.at)

Künstlerische Ausbildungsstätte für Musik, Schauspiel und Tanz des Landes Oberösterreich

**Interdisciplinary Transformation University (IT:U)** // [www.it-u.at](http://www.it-u.at)

Universität mit Schwerpunkt auf digitale Transformation, u.a. mit Digital City Studio

**Johannes Kepler Universität (JKU)** // [www.jku.at](http://www.jku.at)

Universität mit sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher, rechtswissenschaftlicher, technisch-naturwissenschaftlicher sowie medizinischer Fakultät, mit Einrichtungen zur künstlerischen Wissensvermittlung: Zirkus des Wissens und Kepler Salon

**Katholische Privat-Universität Linz (KU)** // [www.ku-linz.at](http://www.ku-linz.at)

Universitäre Ausbildungsstätte in Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaften der Diözese Linz

**Kunstuniversität Linz** // [www.kunstuni-linz.at](http://www.kunstuni-linz.at)

Universität mit künstlerischen, künstlerisch-technischen und kulturwissenschaftlichen Studien sowie Lehramtsstudien an vier Standorten, mit Einrichtungen u.a. VALIE EXPORT Center ([www.valieexportcenter.at](http://www.valieexportcenter.at)), Center for Future Design ([www.c-fd.eu](http://www.c-fd.eu)), Co.Labs, KinderJugendKreativUni, BAseHabitat ([www.basehabitat.org](http://www.basehabitat.org)), Absolvent\*innenverein forum

# Anhang 3

# Zeittafel Zeittafel Zeittafel

## **\_ Die Entwicklung der Kulturstadt Linz seit den 1970er-Jahren**

- 1971** Gründung LIVA – Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH
- 1973** Errichtung Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung als Nachfolgeorganisation der Kunstschule der Stadt Linz (Gründung 1947, ab 1998 Kunstuniversität Linz) / Eröffnung Nordico Stadtmuseum im ehemaligen Collegium Nordicum (Ankauf der Sammlung Anton M. Pachinger als Grundstock der Museumssammlung 1928) / Gründung Theater des Kindes
- 1974** Eröffnung Brucknerhaus Linz
- 1975** Ernennung zur Johannes Kepler Universität (Eröffnung als Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften 1966)
- 1977** Erstmalige Durchführung Internationales Brucknerfest Linz / Errichtung Forum Metall mit Metallplastiken internationaler Künstler im Donaupark und Skulptur „Nike“ am Gebäude der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung / Eröffnung Landeskulturzentrum Ursulinenhof im ehemaligen Ursulinenkloster mit OÖ Kunstverein (Gründung 1851) und Die Kunstschaffenden (Gründung 1945 als Berufsvereinigung bildender Künstler, Sektion OÖ)
- 1978** Fakultäterhebung Katholisch-Theologische Hochschule Linz (Gründung 1672, ab 2015 Katholische Privat-Universität Linz)

- 1979** Erstmalige Durchführung Ars Electronica Festival mit Linzer Klangwolke im Rahmen des Brucknerfestes / Übersiedlung der Städtischen Musikschule ins Prunerstift (Gründung Linzer Musikschule 1950, Gründung OÖ. Landesmusikschulwerk 1977) / Gründung Kulturvereinigung Friedhofstrasse 6 – Stadtwerkstatt
- 1980** Internationale Designausstellung Forum Design in einem eigens errichteten Ausstellungsbau
- 1984** Eröffnung Posthof – Zeitkultur am Hafen / Eröffnung Kulturverein KAPU
- 1985** Eröffnung Kultur Hof
- 1986** Deklaration von Linz zur Friedensstadt / Gründung der KUPF – Kulturplattform Oberösterreich als Interessenvertretung oberösterreichischer Kulturinitiativen
- 1987** Erstmalige Verleihung des Prix Ars Electronica für herausragende künstlerische Leistungen in der Computerkunst / Erstmalige Veranstaltung eines internationalen Straßenkunstfestivals durch das Linzer Kulturamt, ab 1988 unter dem Namen Linzer Pflasterspektakel
- 1989** Eröffnung OK Offenes Kulturhaus des Landes OÖ / Eröffnung Theater Phönix / Städtische Imagekampagne mit dem Slogan „Linz. Eine Stadt lebt auf“
- 1990** Jubiläumsjahr „500 Jahre Landeshauptstadt Linz“ / Erstmalige Durchführung LinzFest (bis 2016) / Eröffnung Movimiento Programmkino / Eröffnung Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel mit Linzer Puppentheater (Gründung 1950) und Theater des Kindes / Gründung Die Fabrikanten / Eröffnung der OÖ. Landesausstellung „Ursprung und Moderne“ / Eröffnung des Zubaus am Posthof
- 1991** Premiere Sommer-Open-Air-Programm im Musikpavillon
- 1992** Gründung OÖ Forum Volkskultur als Interessenvertretung aller volkskulturellen Verbände, u. a. mit Linzer Trachtenverband (Gründung 1947) und Bezirksverband Linz Stadt des OÖ. Blasmusikverbandes (Gründung 1952)
- 1993** Eröffnung Biodiversitätszentrum / Eröffnung StifterHaus – Zentrum für Literatur und Sprache in Oberösterreich (Gründung als Adalbert-Stifter-Institut 1950)
- 1994** Eröffnung Design Center als multifunktionales Ausstellungs- und Kongresszentrum / Gründung afo architekturforum oberösterreich / Gründung maiz – Autonomes Zentrum von und für Migrantinnen
- 1996** Eröffnung Ars Electronica Center (AEC) mit Ars Electronica Futurelab / Gemeinderatsbeschluss zur wissenschaftlichen Aufarbeitung des Nationalsozialismus in Linz (Präsentation der Ergebnisse 2001) / Gründung servus.at – Kunst & Kultur im Netz / Gründung Kollektiv Time's Up
- 1998** Europäischer Kulturmonat Linz im September / Erstmalige Verleihung des u19 Prix Ars Electronica, später in Verbindung mit „create your world“ / Gründung FIFTITU% – Vernetzungsstelle für Frauen\* in Kunst und Kultur in OÖ / Gründung Radio FRO – Freier Rundfunk Oberösterreich GmbH / Gründung KunstRaum Goethestrasse xtd
- 2000** Beschluss Kulturentwicklungsplan der Stadt Linz mit dem Bekenntnis zur Kultur für alle und zu kulturpolitischen Schwerpunktsetzungen Technologie und Neue Medien, Offene Räume und Freie Szene / Erstmalige Verleihung des Marianne.von.Willemer-Preises, abwechselnd in den Sparten Literatur und Digitale Medien

- 2001** Erstmögliche Konstituierung Stadtkulturbeirat Linz / Premiere Festival 4020. Mehr als Musik (bis 2022) / Start mehrjähriger Fördervereinbarungen der Stadt mit freien Linzer Kultureinrichtungen / Erstmögliche Ausschreibung eines kulturellen Sonderförderprogramms der Stadt Linz / Gründung Initiative qujOchÖ
- 2002** Jährlicher Bericht „Für eine Symmetrie der Geschlechter“ / Premiere SCHÄXPIR Theaterfestival für junges Publikum des Landes OÖ
- 2003** Eröffnung Lentos Kunstmuseum Linz (Gründung als Leihmuseum Neue Galerie 1946, Ankauf der Sammlung Wolfgang Gurlitt und Gründung als Neue Galerie der Stadt Linz 1953) / Adaptierung der ehemaligen Volksküche für afo architekturforum oberösterreich und MAERZ Künstler\*innenvereinigung (Gründung 1913) / Eröffnung Tips Arena Linz als multifunktionale Mehrzweckhalle
- 2004** Bewerbung Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas / Premiere Crossing Europe Filmfestival Linz
- 2005** Gründung der Linz09 Kulturhauptstadt Europas GmbH
- 2007** Eröffnung Wissensturm als Kompetenzzentrum für kulturelle Bildung mit Stadtbibliothek (Gründung als Volksbücherei 1939) und Volkshochschule Linz (Gründung 1947) / Gründung RedSapata Kunst-, Kultur- und Tanzinitiative (Eröffnung Standort Sonnenstein Loft 2021) / Premiere Internationales inklusives Kulturfestival sicht:wechsel in verschiedenen Linzer Spielstätten
- 2009** Europäisches Kulturhauptstadtjahr Linz09 mit Eröffnung Um- und Neubau Ars Electronica Center / Eröffnung Neubau Südflügel Schlossmuseum des Landes OÖ / Gründung und Eröffnung Internationales Atelierhaus Salzamt / Aus- und Umbau OÖ Landesbibliothek (Gründung als „Bibliotheca publica“ 1774) / Gründung SILK dance, art & air – SILK Verein zur Förderung von urbanem und zeitgenössischem Tanz & Kunst (Eröffnung Standort KLISCOPE 2022) / Gründung Kepler Salon / Ausstellung auf den Dächern von Linz – „Höhenrausch“ (bis 2021) / Premiere nextcomic-Festival / Gründung von DORF TV GmbH
- 2010** Übergabe des Areals Tabakfabrik Linz mit dem denkmalgeschützten Industriebau von Peter Behrens (Kauf durch die Stadt Linz und Gründung Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH 2009) / Gründung Creative Region Linz & Upper Austria GmbH
- 2011** Premiere Bubble Days im Linzer Hafen / Gründung Theater in der Innenstadt / Premiere Konzertreihe „Klassik am Dom“
- 2012** Start von media2go der Stadtbibliothek Linz und den Bibliotheken des Landes OÖ / Start der Initiative „Musikalischer Südwind“ der Musikschule der Stadt Linz / Gründung Ars Electronica Solutions
- 2013** Beschluss KEPneu – Zweiter Kulturentwicklungsplan der Stadt Linz im Gemeinderat mit den vier Schwerpunkten „Chancengleichheit erhöhen“, „Potenziale fördern“, „Zugänge schaffen“, „Stadt öffnen“ / Eröffnung Musiktheater am Volksgarten als neue Spielstätte des Linzer Landestheater (Eröffnung Landestheater 1803, Neubau Kammerspiele 1954–1957) / Premiere Kinderkulturwoche Linz / Eröffnung Tribüne Linz – Theater am Südbahnhofmarkt
- 2014** Ernennung zur UNESCO City of Media Arts und Aufnahme im internationalen Netzwerk UNESCO Creative Cities Network / Gründung Mural Harbor / Gründung Kulturverein Schlot / Premiere Museum TOTAL
- 2015** Premiere linzpride (ab 2016 mit Parade) / Eröffnung Neubau der Anton Bruckner Privatuniversität (Gründung 1932 als Brucknerkonservatorium, seit 2004 Privatuniversität im Eigentum des Landes Oberösterreich) / Erste Ausgabe des Magazins „Die Referentin“ / Erstmögliche Durchführung des Ars Electronica Festivals im Leerstand POSTCITY (bis 2019 und 2023–2025)

- 2016** Premiere Ahoi! Pop Sommer im Donaupark / Rückkehr der Skulptur „Nike“ nach Linz
- 2017** Eröffnung VALIE EXPORT Center – Forschungszentrum für Medien- und Performancekunst in der Tabakfabrik Linz (Ankauf VALIE EXPORT Archiv durch die Stadt Linz 2015) / Gründung Kreativität, Kultur & Veranstaltungen der Stadt Linz Holding GmbH (KKV) in der Unternehmensgruppe der Stadt Linz / Errichtung Mahnmal für aktive Gewaltfreiheit der Friedensstadt Linz
- 2018** Gedenkjahr zu den Ereignissen der Jahre 1918, 1938 und 1968 / Premiere Stream Festival Linz / Premiere Holy Hydra / Gründung Museen der Stadt Linz GmbH mit Lentos Kunstmuseum und Nordico Stadtmuseum / Übersiedlung der Prager Fotoschule in die Tabakfabrik Linz / Premiere Linz International Short Film Festival
- 2019** Premiere LINZ FMR – Festival für Kunst in digitalen Kontexten und öffentlichen Räumen / Eröffnung Grand Garage in der Tabakfabrik Linz / Eröffnung Bibliothekszentrum Linz-Süd der Stadtbibliothek Linz in Auwiesen
- 2020** Linz-Pakt als Unterstützung der Stadt Linz in der Covid-19-Pandemie, insbesondere auch für den Kunst- und Kulturbereich / Gründung OÖ Landes-Kultur GmbH als Zusammenführung des Oberösterreichischen Landesmuseums u. a. mit Schlossmuseum (Eröffnung 1963) sowie Francisco Carolinum (Eröffnung 1895) und des OÖ Kulturquartiers mit OK Linz und Ursulinenhof
- 2021** Linz als Teil der UNESCO Welterbestätte „Grenzen des Römischen Reiches – Der Donaulimes“ / Eröffnung Walk of Fem mit laufender Erweiterung / Eröffnung Zirkus des Wissens an der Johannes Kepler Universität
- 2022** Errichtung von permanenten Erinnerungszeichen für jüdische Opfer des Nationalsozialismus im öffentlichen Raum (Erweiterung 2023 und 2025) / Premiere Stream Club Festival / Erweiterung Forum Metall um die Skulptur „AugenWürfel“ von VALIE EXPORT / Eröffnung Schaudapot der Museen der Stadt Linz und Art Magazin in der Tabakfabrik Linz / Umbau des ehemaligen Wirtshauses zur Schießhalle als Atelier- und Künstler\*innenhaus / Veröffentlichung Bericht der Linzer Straßennamenkommission
- 2023** Gemeinderatsbeschluss zur Erarbeitung des KEP3 – Dritter Kulturentwicklungsplan der Stadt Linz / Gründung Linz Club Commission
- 2024** Erste OÖ KulturEXPO anlässlich des Brucknerjahres zum 200. Geburtstag des Musikers und Komponisten Anton Bruckner / Beteiligung Lentos Kunstmuseum an der Europäischen Kulturhauptstadt Bad Ischl – Salzkammergut 2024 / Start des universitären Betriebes der IT:U – Interdisciplinary Transformation University / Erweiterung der Sammlung des Lentos Kunstmuseum durch die Schenkung der Privatsammlung von Erwin Hauser
- 2025** Gedenkjahr zu 80 Jahre Ende des Zweiten Weltkrieges, Befreiung vom Nationalsozialismus und Gründung der Zweiten Republik
- 2026** Beschluss des KEP3 – Dritter Kulturentwicklungsplan der Stadt Linz im Gemeinderat mit den Schwerpunkten Teilhabe, Stadträume, Zusammenarbeit, Befähigung, Digitalität, Ressourcen, Nachhaltigkeit und Sichtbarkeit

# Anhang 4

# Glossar Glossar Glossar

## **Awareness**

Der Begriff Awareness bedeutet Bewusstsein oder Achtsamkeit. Er bezeichnet ein Schutzkonzept, das Menschen dabei unterstützen soll, strukturelle Diskriminierung zu erkennen und Position für die Perspektive Betroffener zu beziehen.

## **Destinationsstrategie 2030**

Die Strategie des Tourismusverbandes Linz baut sich aus den Schwerpunkten Innovation, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Vernetzung auf. Damit sollen die touristische Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Stadt Linz nachhaltig gesteigert werden.

## **Digital Mile Linz**

Diese Initiative ist ein Zusammenschluss von zehn IT-Unternehmen, die nahe der Donau in Linz angesiedelt sind, insbesondere in der Tabakfabrik und im Linzer Hafan. Ziele dieser Kooperation sind, die IT-Community zu vernetzen, in Projekten firmenübergreifend und nachhaltig zusammenzuarbeiten und Linz als attraktiven und dynamischen Standort für nationale und internationale IT-Fachkräfte weiterzuentwickeln.

## **Diversität**

Diversität bezeichnet die Vielfalt und Verschiedenartigkeit von Menschen, Gruppen oder Merkmalen innerhalb einer Gesellschaft, einer Organisation oder eines Systems. Sie umfasst sichtbare und unsichtbare Unterschiede wie Geschlecht, Alter, ethnische Herkunft, Religion, sexuelle Orientierung, körperliche und geistige Fähigkeiten, soziale Herkunft sowie Bildungshintergrund und Lebenserfahrungen.

## **Fair Pay**

Fair Pay bezeichnet das Prinzip einer gerechten und angemessenen Entlohnung, bei der Arbeitnehmer\*innen für ihre Arbeitsleistung ein Gehalt bekommen, das ihrer Qualifikation, Erfahrung, Verantwortung und dem tatsächlichen Wert ihrer Tätigkeit entspricht. Es geht dabei nicht nur um die Einhaltung gesetzlicher Mindestlöhne, sondern um eine Bezahlung, die ein würdevolles Leben ermöglicht und frei von Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Alter oder anderen persönlichen Merkmalen ist.

### **Frauenförder- und Gleichstellungsprogramm**

Gemäß dem Oö. Gemeinde-Gleichbehandlungsgesetz ist der Magistrat einer Stadt mit eigenem Statut wie Linz verpflichtet, eine Gleichbehandlungskommission einzurichten und ein Frauenförderprogramm zu erstellen. Dabei handelt es sich um ein umfassendes strategisches Konzept, das neben gezielten Maßnahmen zur Förderung von Frauen auch übergreifende Gleichstellungsziele für alle Geschlechter umfasst.

### **Frauenprogramm der Stadt Linz**

Der Gemeinderat der Stadt Linz hat 2015 das erste Linzer Frauenprogramm beschlossen. Dessen Ziel ist es, die Lebenssituation der Linzerinnen zu verbessern. Dies umfasst Bereiche wie geschlechtergerechte Statistiken und Erhebungen, Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit in Bildungsinstitutionen, Aktivitäten zur Durchbrechung von Geschlechterstereotypisierungen und auch Empowerment.

### **Gender**

Mit Gender sind die gesellschaftlichen Geschlechterrollen gemeint, beinhaltend die Vorstellungen und Erwartungen, wie Frauen und Männer sind bzw. sein sollen. Die Geschlechterrollen können sich im Lauf der Zeit ändern und sind sowohl innerhalb einer Kultur als auch zwischen verschiedenen Kulturen unterschiedlich.

### **Geschlechterdiversität**

Geschlechterdiversität (Gender Diversity) bezeichnet eine bewusste Anerkennung und Förderung geschlechtlicher Vielfalt jenseits der klassischen Zweigeschlechtlichkeit. Sie umfasst unterschiedliche Geschlechtsidentitäten, Ausdrucksweisen sowie biologische Voraussetzungen und wird in Bereichen gefordert, die traditionell von Männern dominiert werden.

### **Green Culture**

Green Culture bezeichnet eine Unternehmens- oder Organisationskultur, die ökologische Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein als zentrale Werte in allen Bereichen des Handelns verankert. Sie umfasst nicht nur die Einhaltung gesetzlicher Umweltauflagen, sondern ein ganzheitliches Engagement für Klimaschutz, Ressourcenschonung, Energieeffizienz und die Minimierung des ökologischen Fußabdrucks.

### **Green Event**

Green Events sind Veranstaltungen, die ökologische, soziale, ökonomische und kulturelle Nachhaltigkeit berücksichtigen. Sie reduzieren Umweltbelastungen, schonen Ressourcen und unterstützen die regionale Wirtschaft. Green Events tragen somit zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen bei.

### **Green-Event-Prinzipien**

Green-Event-Prinzipien sind Leitlinien und Maßnahmen zur nachhaltigen und umweltschonenden Planung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen jeder Art. Sie zielen darauf ab, die ökologischen Auswirkungen von Events systematisch zu reduzieren, indem Ressourcen effizient genutzt, regionale und saisonale Produkte bevorzugt werden, Abfall vermieden oder getrennt sowie klimafreundliche Mobilität gefördert wird.

### **Indexschulen**

Indexschulen sind Bildungseinrichtungen in Österreich, die aufgrund besonderer sozialer, sprachlicher oder sozioökonomischer Herausforderungen ihrer Schüler\*innen zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen erhalten. Die Einstufung erfolgt über einen Chancen-Index, der Faktoren wie den Bildungshintergrund der Eltern, die im Haushalt gesprochene Sprache und die soziale Situation der Familien berücksichtigt.

### **Inklusion**

Inklusion bedeutet, dass keine Person ausgeschlossen wird. Jeder Mensch wird in seiner Individualität akzeptiert und kann gleichberechtigt, selbstbestimmt und in vollem Umfang an der Gesellschaft teilhaben und teilnehmen – ganz unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religionszugehörigkeit, Bildung oder eventuellen Behinderungen.

### **Integrationsstrategie der Stadt Linz**

Die im Jahr 2020 vom Gemeinderat beschlossene Integrationsstrategie der Stadt Linz, die in den fünf Handlungsfeldern Bildung, Arbeit, Nachbarschaft, Verwaltung und demokratische Teilhabe über 30 Zielsetzungen definiert, wird im Jahr 2026 evaluiert und in einem intensiven und breit angelegten Prozess überarbeitet. Generell wird mit einer Integrationsstrategie ein systematischer, langfristiger angelegter Plan einer Stadt oder

Region, eines Landes oder einer Organisation bezeichnet, um die gesellschaftliche, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund, Geflüchteten oder anderen zugewanderten Gruppen zu fördern und Chancengleichheit zu gewährleisten.

### **Interdisziplinarität**

Interdisziplinäre Kunst- und Kulturarbeit basiert auf einer Verbindung von Fachbereichen und bedient sich Arbeitsweisen und Techniken anderer, vor allem auch kunstfremder Bereiche wie Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Philosophie, Ethik, Politik etc. Diese koordinierte Zusammenarbeit kann vom einfachen Gedankenaustausch über die Kombination von Methoden und Kompetenzen bis zur gegenseitigen Integration oder Fusion von Theorien und Methoden reichen.

### **Intersektionalität**

Intersektionalität beschreibt das Zusammenwirken und die Überschneidung verschiedener Diskriminierungs- und Ungleichheitskategorien wie Geschlecht, ethnische Herkunft, soziale Klasse, sexuelle Orientierung, Alter, Religion, Behinderung oder Bildungshintergrund, die sich gegenseitig verstärken oder überlagern können. Das Konzept geht davon aus, dass Menschen nicht nur aufgrund einer einzelnen Identitätsdimension benachteiligt werden, sondern dass mehrere Merkmale gleichzeitig wirken und dadurch spezifische, oft komplexere Formen von Ausgrenzung und Privilegierung entstehen.

### **KI-Strategie der Stadt Linz**

Im Frühjahr 2024 wurde die KI-Strategie der Stadt Linz erstmals veröffentlicht und zwischenzeitlich weiterentwickelt. Sie verfolgt das Ziel, die Integration innovativer Technologien voranzutreiben, um die Effizienz der Stadtverwaltung zu steigern und kontinuierlich die Dienstleistungen für die Bürger\*innen zu verbessern. Als Grundprinzipien für den Einsatz von KI im Magistrat der Landeshauptstadt Linz wurden Transparenz und Kommunikation, die menschliche Kontrolle über generierte Inhalte, die Einhaltung des Urheberrechts, Inklusivität und die strikte Beachtung der geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen definiert.

### **Klimaneutralitätskonzept der Stadt Linz**

Ein Klimaneutralitätskonzept bezeichnet eine strategische

Planung und Sammlung von Maßnahmen, mit denen eine Organisation, ein Unternehmen, eine Stadt oder ein Land das Ziel erreichen will, keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr zu verursachen. Der Gemeinderat der Stadt Linz beschloss 2024 das Konzept „Klimaneutrale Industriestadt Linz 2040“, das unter anderem einen Maßnahmenkatalog mit 52 detaillierten Klimaschutzmaßnahmen in sieben Handlungsfeldern umfasst.

### **Klimastrategie der Stadt Linz**

Am 7. November 2019 fasste der Linzer Gemeinderat mehrheitlich den Beschluss zur Grundsatzerklärung und Handlungsübersicht für eine umfassende Klimastrategie der Stadt. Der Begriff Klimastrategie bezeichnet einen langfristigen, systematischen Plan einer Organisation, eines Unternehmens, einer Stadt oder eines Staates zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Erreichung definierter Klimaschutzziele.

### **Klimawandel-Anpassungskonzept der Stadt Linz**

Das Linzer Klimawandel-Anpassungskonzept „Zukunft Linz“ stellt die Risiken für Linz, die sich aus den Klimafolgen Hitze, Erwärmung und Trockenheit ergeben, dar. Das Anpassungskonzept beinhaltet, ausgehend von einer datenbasierten Grundlagenarbeit, Empfehlungen, mit denen man auf die Folgen der Klimaveränderung zum Schutz von Menschen und Umwelt reagieren kann.

### **Kreativität, Kultur und Veranstaltungen der Stadt Linz Holding GmbH (KKV)**

Diese Gesellschaft ist Teil der Unternehmensgruppe der Stadt Linz Holding GmbH (UGLH) und vereint die städtischen Unternehmen Ars Electronica Linz GmbH & Co KG, Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH, Museen der Stadt Linz GmbH, Design Center Linz Betriebsgesellschaft m.b.H & Co KG und Creative Region Linz & Upper Austria GmbH unter einem Dach.

### **LGBTIQ+\***

LGBTIQ+\* ist eine erweiterte und besonders inklusive Schreibweise des Sammelbegriffs für Menschen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten. Die Abkürzung steht für Lesbian (lesbisch), Gay (schwul), Bisexual (bisexuell), Transgender (Personen, deren Geschlechtsidentität nicht mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmt),

Intersex (intergeschlechtlich) und Queer oder Questioning (Menschen, die sich nicht in traditionelle Kategorien einordnen oder ihre Identität hinterfragen). Das Pluszeichen umfasst weitere Identitäten wie pansexuell, asexuell, nonbinär oder genderfluid, während das Sternchen (Asterisk) als zusätzliches Symbol für maximale Offenheit und Diversität steht und bewusst Raum für alle Identitäten lässt, die nicht explizit genannt sind oder sich noch entwickeln.

### **Linzer Süden**

Im Kontext des aktuellen Kulturentwicklungsplans (KEP3) werden zum Linzer Süden die Stadtteile Ebelsberg und Pichling gezählt, aber auch die Stadtteile Neue Heimat und Kleinmünchen-Auwiesen.

### **Integratives Innenstadtkonzept**

Die veränderten Rahmenbedingungen in der Linzer Innenstadt folgen großen globalen Trends wie einem neuen Einkaufs- und Freizeitverhalten, den Auswirkungen des Klimawandels, den demografischen und soziokulturellen Veränderungen sowie den neuen Anforderungen an Wohn- und öffentliche Räume. Dementsprechend wurden konkrete Vorschläge zur Umsetzung von städtebaulichen, infrastrukturellen und organisatorischen Maßnahmen in der Linzer Innenstadt erstellt. Dabei steht der Nutzen für die Bürger\*innen im Vordergrund der einzelnen Projektvorschläge. Insgesamt wurden im Rahmen dieses Entwicklungskonzepts für die Linzer Innenstadt Projektvorschläge erarbeitet, die in einem Zeitraum zwischen 2025 und 2035 geplant und/oder umgesetzt werden sollen.

### **Marginalisierte Gruppen**

Marginalisierte Gruppen sind Bevölkerungsgruppen, die aufgrund bestimmter Merkmale wie ethnische Herkunft, Religion, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung, sozioökonomischer Status, Alter oder Bildungshintergrund systematisch an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden und eingeschränkter Zugang zu Ressourcen, Rechten, Teilhabemöglichkeiten und Entscheidungsprozessen haben. Diese Ausgrenzung erfolgt durch strukturelle Diskriminierung, Vorurteile, ungleiche Machtverteilung und institutionelle Barrieren, die dazu führen, dass marginalisierte Menschen in politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder kulturellen Bereichen unterrepräsentiert, benachteiligt oder unsichtbar gemacht werden.

### **Museumskooperation von Stadt Linz und Land Oberösterreich**

Nach dem Europäischen Kulturhauptstadtjahr bildete sich 2010 auf Basis der gemeinsamen Produkte „Linz-Kulturcard-365“ und „Linz-Cards“ die ARGE Museumskooperation (MUKO) mit dem Ars Electronica Center, dem Lentos Kunstmuseum und dem Nordico Stadtmuseum, den Museen der OÖ Landes-Kultur GmbH mit Standort Linz, der voestalpine Stahlwelt sowie den Tourismusverbänden Oberösterreich und Linz. Der Tourismusverband Linz fungiert als Geschäftsstelle und übernimmt mit dem\*der biennial wechselnden Vorsitzenden die Planung, Konzeption und Koordination der Sitzungen sowie die Umsetzung der gemeinsam beschlossenen Maßnahmen.

### **Narration**

Narration bezeichnet die Art und Weise, wie Geschichten, Ereignisse oder Informationen strukturiert, erzählt und vermittelt werden, um Bedeutung zu schaffen und Verständnis zu fördern. Sie umfasst nicht nur den reinen Inhalt, sondern auch die Perspektive, den Aufbau, die Sprache, den Tonfall und die Auswahl der dargestellten Elemente, die gemeinsam eine zusammenhängende Erzählung formen.

### **Open Library**

Das Konzept einer sogenannten „Open Library“ ermöglicht es, Bücher und andere Medien außerhalb regulärer Öffnungszeiten selbstständig auszuleihen und zurückzugeben.

### **Österreichisches Umweltzeichen**

Das Österreichische Umweltzeichen wird vom zuständigen Bundesministerium vergeben und ist daher ein staatliches Umweltgütesiegel. Es hilft, umweltfreundliche Entscheidungen zu treffen. Seit der Einführung im Jahr 1990 steht es für nachhaltigen Konsum und ökologisches Wirtschaften.

### **Queer**

Queer dient als Sammelbegriff für Menschen außerhalb der romantischen, sexuellen und/oder geschlechtlichen Erwartungen der Gesellschaft sowie für Menschen, die sich als lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, nonbinär, pansexuell, asexuell oder auf andere Weise

jenseits traditioneller Kategorien verorten. Queer steht bewusst für Offenheit, Fluidität und die Ablehnung starrer Identitätszuschreibungen – es ist weniger eine festgelegte Kategorie als vielmehr eine politische Haltung, die binäre Geschlechter- und Sexualitätsvorstellungen hinterfragt und Vielfalt als selbstverständlich begreift.

### **Sozialprogramm der Stadt Linz**

Das 1990 im Gemeinderat einstimmig beschlossene Sozialprogramm „Linz, eine Stadt für alle“ wurde 2011 erneuert. Im Mai 2021 folgte der Beschluss des aktuellen Sozialprogramms der Stadt Linz, dessen Kernstücke soziale Innovationen und die dahinterliegende strategische Ausrichtung bzw. die erarbeiteten Maßnahmen in zehn Kapiteln (Familie und Kinder, Kinder und Jugendliche, Jugendliche und Jungerwachsene, Ältere und Betagte, Von Ausgrenzung und Armut gefährdete Personen, Arbeit und Beschäftigung, Wohnen und Wohnumfeld, Zivilgesellschaft und Freiwilligenarbeit, Kooperationen und Netzwerke, Soziale Innovationen) sind.

### **Soziokulturelle und ortsspezifische Besonderheiten**

Soziokulturelle und ortsspezifische Besonderheiten bezeichnen die einzigartigen gesellschaftlichen, kulturellen, historischen und räumlichen Merkmale eines bestimmten Ortes, einer Region oder Gemeinschaft, die das Zusammenleben, die Identität und die Bedürfnisse der dort lebenden Menschen prägen.

### **STEAM-Fokus**

Dabei handelt es sich um ein umfassendes Programm, das konzipiert wurde, um Pädagog\*innen das Wissen, die Mittel und die Ressourcen bereitzustellen, um STEAM – Science, Technology, Engineering, Arts, Mathematics, deutsch: Wissenschaft, Technologie, Technik, Kunst, Mathematik – erfolgreich in ihren Klassen zu integrieren.

### **Transdisziplinarität**

Transdisziplinarität steht für eine Arbeitsweise zur Wissens- und Kunstproduktion, die keiner traditionell bestehenden wissenschaftlichen oder künstlerischen Disziplin zugeordnet werden kann. Die dafür notwendigen Zugänge, Theorien und Methoden werden erst im Prozess gemeinsam erarbeitet und entwickelt.

### **Transformation**

Transformation bezeichnet einen tiefgreifenden, grundlegenden Wandlungsprozess, bei dem bestehende Strukturen, Systeme, Denkweisen oder Verhaltensweisen nicht nur angepasst, sondern fundamental verändert und neu ausgerichtet werden.

### **Umweltzeichen-Tourismusdestination**

Mit einer Nachhaltigkeits-Zertifizierung für Tourismusdestinationen als Ergänzung zu den bestehenden Umweltzeichen für Betriebe und Reiseangebote wird ein wesentlicher Teil in der Zertifizierungskette touristischer Angebote geschlossen.

### **UNESCO Welterbestätte „Grenzen des Römischen Reiches – Der Donaulimes“ und immaterielles Welterbe in Linz**

Linz ist mit zwei Fundstellen (Siedlung Martinsfeld und Befestigung Schlossberg) an dieser transnationalen, seriellen UNESCO Welterbestätte vertreten, zu der in Oberösterreich noch Fundorte in Oberranna (Kleinkastell), Schlägen (Vicus, Kastell), Hirschleitengraben (Wachturm) und Enns (Gräberstraße, Canabae, St. Laurenz, Legionslager) zählen. In Linz sind auch zwei Traditionen beheimatet, die als Immaterielles Kulturerbe im Sinne der UNESCO geschützt sind: die Herstellung und Verwendung der Linzer Goldhaube und das Dombauhüttenwesen am Mariendom Linz (gemeinsam mit St. Stephan in Wien).

### **UNESCO City of Media Arts**

UNESCO City of Media Arts ist ein Titel, der im Rahmen des UNESCO Creative Cities Network an Städte verliehen wird, die sich durch herausragende Leistungen, Innovation und Kreativität im Bereich der Medienkunst auszeichnen und diese als strategischen Faktor für eine nachhaltige urbane Entwicklung nutzen. Die Stadt Linz trägt seit 2014 den Titel UNESCO City of Media Arts.

### **UNESCO Creative Cities Network**

Das 2004 gegründete Creative Cities Network der UNESCO umfasst weltweit Städte, die Erfahrungen, Strategien, Ideen und modellhafte Praxis im Bereich der zeitgenössischen Kunst und Kultur, einschließlich der Kulturwirtschaft, austauschen wollen. Mitglieder des Netzwerkes sind Exzellenzzentren in einem der acht Bereiche Film, Musik, Design, Gastronomie, Medienkunst, Kunsthandwerk, Literatur und (seit 2025) Architektur.

### **Unternehmensgruppe der Stadt Linz**

Die Unternehmensgruppe der Stadt Linz (UGL) vereint seit 2006 den Magistrat der Landeshauptstadt Linz mit den städtischen Gesellschaften, die mittlerweile in der Unternehmensgruppe Stadt Linz Holding GmbH (UGLH) zusammengefasst sind. Dazu zählen LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste, SZL – Seniorenzentren Linz GmbH, IKT Linz GmbH – Informations- und Kommunikationstechnologien, OSL – Ordnungsdienst der Stadt Linz GmbH und LILO – Linzer Lokalbahn AG sowie die SI – Stadtentwicklung & Immobilien der Stadt Linz Holding GmbH (mit GWG – Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH, ILG – Immobilien Linz GmbH, TFL – Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Donaupark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH & Co KG) und die KKV – Kreativität, Kultur & Veranstaltungen der Stadt Linz Holding GmbH (mit Ars Electronica Linz GmbH & Co KG, Creative Region Linz & Upper Austria GmbH, Design Center Linz Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG – DCL, LIVA – Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH, Museen der Stadt Linz GmbH).

### **Unternehmensstrategie der Stadt Linz**

Die aktuelle Unternehmensstrategie des Magistrats der Landeshauptstadt Linz, die 2024 fertiggestellt wurde, umfasst acht Handlungsfelder für den Magistrat Linz: Organisation, Unternehmenskultur, Mitarbeiter\*innenorientierung, Bürger\*innenorientierung, Führungskultur, Rahmenbedingungen und Methoden, Nachhaltigkeit und Klima sowie Strategieprozesse.

### **Wirtschafts- und Innovationsprogramm der Stadt Linz**

Das Wirtschafts- und Innovationsprogramm der Stadt Linz – erstellt 2019 und überarbeitet 2026 – ist ein strategisches Maßnahmenpaket der Stadt Linz, das darauf abzielt, den Wirtschaftsstandort zu stärken, Innovation zu fördern und die Zukunftsfähigkeit der Region nachhaltig zu sichern. Es bündelt Initiativen zur Unterstützung von Unternehmen, Start-ups und Gründer\*innen, zur Ansiedlung neuer Betriebe, zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie zur Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Kreativwirtschaft.

## **Impressum**

Medieninhaberin und Herausgeberin:  
Magistrat der Landeshauptstadt Linz  
Direktion Kultur und Bildung  
Kulturdirektor Dr. Julius Stieber  
Pfarrgasse 7  
4041 Linz  
Tel.: +43 732 7070-1930  
E-Mail: kb@mag.linz.at  
www.kep-linz.at

**Redaktion:** Dr. Julius Stieber, Mag.<sup>a</sup> Gerda Forstner, Nina Schönberger BA

**Gestaltung:** Benedikt Mursch-Edlmayr BSc (Kommunikation und Marketing)

**Lektorat:** Mag.<sup>a</sup> Ulrike Ritter, textstern

**Druck:** Friedrich Druck & Medien GmbH

**Fotos:** Philipp Greindl, Gregor Hartl

**Projektleitung KEP3:** Kulturdirektor Dr. Julius Stieber und Abteilungsleiterin Linz Kultur Mag.<sup>a</sup> Gerda Forstner

**Projektsteuerung und -begleitung:** KEP3-Projektteam, KEP3-Steuerungsgruppe, Stadtkulturbeirat Linz, Ausschuss für Kultur und Tourismus

**Wissenschaftliche und fachliche Prozessbegleitung:** MMag. Thomas Philipp, LIQuA - Linzer Institut für qualitative Analysen

**Durchführung und Transkription Flash-Interviews:** Hannah Lang, Eveline Mair

**Organisatorische Unterstützung bei Veranstaltungen, Workshops und partizipativen Formaten**

Madeleine Erber, Nina Schönberger BA (Direktion Kultur und Bildung), Flavia Andessner BSc, Mag.<sup>a</sup> Kathrin Böhm, Sarah Brait BA BSc, Eva Falb MA, Mag.<sup>a</sup> Barbara Holzinger, Mag. Holger Jagersberger, Mariam Khamuradova (Lehrling), Mag.<sup>a</sup> Hanna Kolbe, Elisabeth Lindinger (Lehrling), Mag. Clemens Mairhofer, Mag. Markus Reindl, Thomas Schlager (alle Abt. Linz Kultur)

**KEP3-Design, Website-Gestaltung und -Redaktion**

Christian Höfler, Benedikt Mursch-Edlmayr BSc (Kommunikation und Marketing), Dietmar Hörschläger (IKT Linz GmbH), Mag.<sup>a</sup> Gerda Forstner, Mag.<sup>a</sup> Hanna Kolbe, Nina Schönberger BA (Abt. Linz Kultur)

**Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**

Mag.<sup>a</sup> Gerda Forstner, Mag.<sup>a</sup> Hanna Kolbe, Nina Schönberger BA (Abt. Linz Kultur), Teams der Abt. Medienservice und Publikationen sowie der Abt. Online, interne Kommunikation und Marketing (Kommunikation und Marketing), Carmen Breitwieser (Büro Stadtregierung)

Teilnahme

Stabschef

Zusammenarbeit

Befähigung

Digitalität **zn\_7**

Ressourcen

Nachhaltigkeit

Sicherheit